

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

262 (8.11.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Minderwäppler, Kämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 262.

Post-Beilagsliste 798.

Karlsruhe, Freitag den 8. November 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Frankreichs Vorgehen gegen die Türkei.

In Berliner unterrichteten Kreisen ist man nach einer Mitteilung des „Berl. Tögl.“ der Ansicht, daß die französische Besetzung von Mytilene zunächst keine Schwierigkeiten internationaler Art im Gefolge haben dürfte.

Frankreichs Vorgehen, das auch von den englischen großen Mächten durchweg zustimmend und beifällig erörtert wird, giebt dagegen der deutsch-englischen „Times“ Gelegenheit zu folgendem Ausfall: In dieser Angelegenheit vertheidigt Frankreich die Interessen von ganz Europa mit Ausnahme Deutschlands, das in der Türkei stetig seine eigenen Interessen auf Kosten seiner europäischen Nachbarn gefördert hat.

Am Uebrigen will es scheinen, als ob die Zustimmung der englischen Presse zu dem französischen Vorgehen doch eine nicht so ganz freiwillige wäre und sie eher Ursache hätten, statt über Deutschland, hierbei über sich selbst nachzudenken.

übernahm England ausdrücklich die Verpflichtung, die kleinasiatischen Besitzungen des Sultans gegen jeden Angriff zu schützen und zu vertheidigen. Mytilene gehört zu diesen Besitzungen und seine Besetzung durch die Franzosen ist ein Angriff; wird England seinen Verpflichtungen nachkommen?

Es erscheint andererseits nicht zu glaublich, daß der Sultan der Meinung gewesen sein soll, auf alle Fälle an Deutschland einen starken Rückhalt habe und sich Alles ungefragt erlauben dürfe. Ist man doch sogar so weit gegangen, zu erzählen, der Sultan habe sich kürzlich in einem Telegramm an Kaiser Wilhelm für die von deutschen Matrosen bei einem Brande geleistete Hilfe bedankt und Kaiser Wilhelm habe mit einem Telegramm geantwortet, in dem die Worte vorlämen: „Mes soldats sont les tiens!“

Durch die neuen französischen Forderungen, die allgemein als höchst gefaßt angesehen werden, ist der französisch-türkische Streit auf einen höheren Standpunkt erhoben worden. Frankreich erhebt damit einerseits die Forderung seiner Ansprüche auf Schutz und Befreiung der französischen Kaufmannschaften und Schulen im Orient, andererseits wird den katholischen Unterthanen des türkischen Reiches ein französisches Protektorat durch die Thakade erwiesen und das Pariser Kabinett ist jetzt durch sein Vorgehen gegen den Bosphorus gefährdet, daß nur finanzielle Kreise von ihm gegen die Porte vertreten würden.

Ueber die Kapitulationen, von denen in der letzten Note des französischen Geschäftsträgers in Konstantinopel die Rede ist, schreibt der „Figaro“: Dies ist der Name, der in den Staaten des Sultans den Vorrechten und Freiheiten gegeben wurde, welche die ottomanische Regierung in früheren Zeiten Frankreich gewährte, und der seitdem auf die verschiedenen Verträge überging, die zwischen den beiden Ländern geschlossen wurden.

Die städtischen Wahlen in New-York.

Der Telegraph hat bereits die Nachricht gebracht, daß die städtischen Wahlen im New-Yorker Tammany-Hall eine schlimme Niederlage brachten und der von den Deutschen unterstützte demokratische Kandidat Seth Low mit der großen Mehrheit von 30 000 Stimmen zum Bürgermeister von New-York gewählt wurde.

Gesprenzte Fesseln.

Roman von Reinhold Dreimann.

(13. Fortsetzung.)

Margarethe lächelte und ihr Vater hatte wohl nicht bemerkt, daß es dabei noch immer bedenklich in ihren Mundwinkeln zuckte. Als Margarethe ihn sah, daß sie ebenfall unzufrieden, damit man nicht unpolitisch zu sein brauche, verächtliche er bereitwillig, daß er sich nach Kräften bemühen würde, und strebte mit hastigen Schritten seinem Schlafzimmer zu.

Schon nach einer Viertelstunde kam er im schwarzen Gesellschaftsanzuge, in dem sich seine hinfällige Gestalt noch dürriger ausnahm, wieder zum Vorschein und war er höchlich bemüht, seine Tochter durch eine erheuerliche Heiterkeit den verächtlichen Eindruck seiner vorigen Äußerung vergessen zu machen.

Schon von der Straße aus hatten sie bemerkt, daß sämtliche Fenster der Ignatius'schen Wohnung hell erleuchtet waren, und als ihnen von einem Mädchen die Entreehür geöffnet wurde, drangen die Töne eines Flügels und der Klang einer hellen Sopranstimme aus dem großen Salon zu ihnen heraus.

„Man muß jetzt schon“, räumte Lindemann seiner Tochter zu, „daß uns ganz leise hier in das Nebenzimmer eintreten, damit wir den Vortrag nicht stören!“

Ihr Erscheinen wurde denn auch von den im großen Salon befindlichen gar nicht bemerkt, obgleich die in das Nebenzimmer führenden Thürhölzer weit geöffnet waren.

Die Anstimmungen sahen, daß sich in dem sehr luxuriös eingerichteten Räume die ganze Familie Ignatius um den Flügel versammelt hatte. Der Stadtrath lehnte mit verdrückten Armen am Fußende des Instruments, und sein Mienenpiel sollte ohne Zweifel das schmerzliche Entziden zum Ausdruck bringen. Seine Gattin, eine unscheinbare, etwas kränklich aussehende Dame, die

sich in ihrem schwarzen Seidenkleide gar nicht sehr behaglich zu fühlen schien, sah mit andächtig gestarrten Händen etwas abseits in einem Kofferfessel, während Silbe Ignatius, welche die Begleitung übernommen hatte, der Thür des Nebenzimmers den Rücken zugekehrte. Die hochgewachsene junge Dame zu ihrer Rechten in dem eleganten, hellfarbigen Kleide und mit dem herrlichen blauschwarzen Haar konnte nur die amerikanische Verwandte sein, und Margarethe machte ihr in der Stille ihres Herzens sofort das Zugeständnis, daß sie viel schöner sei als sie. Aber es war nicht ihre Schönheit allein, die in diesem Augenblicke die Aufmerksamkeit der ungeschehenen Beobachterin herausforderte, sondern es war in noch höherem Maße der bestirrende Nebel ihrer Stimme. Sie war im Begriff, mit dem Affessor Verbert Ignatius, der ihr gegenüber an der linken Seite seiner Schwester stand, ein Duett zu singen, das Margarethe nicht kannte und dessen italienische Textworte sie nicht verstand. Sie konnte darum auch nicht beurtheilen, ob Fräulein Felicia's künstlerische Auffassung richtig und beifalls-würdig war.

Erst als nun des Affessors langvoller Bariton einsetzte, konnte Margarethe ihre Augen von der blendenden Erscheinung der Amerikanerin losmachen, um sie mit einem Aufschreien inmitten der Järllichkeit dem geliebten Manne zuzuwenden. Das Licht des Kronleuchters, unter dem er stand, fiel voll auf das lockige Haupt des vielleicht Sechszehnjährigen und auf sein energisches, edel geschnittenes Profil. Trotz ihrer Größe übertraf er Felicia's Gestalt noch um ein Beträchtliches, und man hätte ihn keineswegs mit dem verklärten Bild einer Braut zu betrachten brauchen, um zu dem Schluß zu gelangen, daß er ein ungewöhnlich schöner Mann sei. Margarethe wußte, daß er ein enthusiastischer Musikfreund war, und es betremdete sie darum nicht, als sie wahrnahm, daß er sich dem Vortrag mit derselben Wärme und demselben Eifer hingab wie seine dunkelhaarige Part-

nerin. Es war, als gäbe es den beiden, sich den Verfall eines großen Konzertpublikums zu eringen. Ihre Wangen waren höher geröthet, und in ihren Augen, die sich zuweilen wie unter einem geheimnißvollen Zwange von den Notenblättern erhoben, um einander zu begegnen, leuchtete es wie der Widerschein heller Begeisterung oder eines anderen sie mächtig bewegenden Empfindens.

„Wunder schön! In der That — wunderschön!“ sagte der Stammvater, noch ehe der letzte Ton des Nachspiels verklungen war. „Sie sind schon jetzt eine große Künstlerin, liebe Felicia! Und wie gut Ihre Stimmen zusammenklingen! Ihr müßt in der That recht oft mit einander musizieren.“

Ein vernehmliches Räuspern des Nendanten veranlaßte ihn, sich zu unterbrechen und den neuen Anstimmungen, die bis dahin so ganz unbemerkt geblieben waren, einige Schritte entgegen zu gehen. Es gab eine allgemeine, freundliche Begrüßung, und weilmännlich genandt vermittelte der Stadtrath Felicia's Bekanntschaft mit der Braut seines Sohnes und ihrem Vater. Die junge Amerikanerin zeigte sich dabei sehr umfänglich, und mit jener bezaubernden Liebesswürdigkeit, die, wenn sie es so wollte, nicht weniger in ihren Augen und ihren Mienen als in dem Klange ihrer süßen Stimme war, richtete sie einige verbindliche Worte an Margarethe.

Auch Silbe Ignatius umarmte ihre Schwägerin. Sie war ein zierliches Geschöpf von sprühender Beweglichkeit — noch kindlich schlank und von essenhaft zarten Bau der Glieder, doch mit großen, sprechenden Augen, in denen es zuweilen glänzte, wie wenn sie mit feinsten Goldstippen dunkelt wären, und mit wunder-voll üppigem, kastanienbraunem Haar. In ihrem Benehmen gogen die neue Dame legte sie noch eine gewisse Schüchternheit an den Tag; aber es war unverkennbar, daß Felicia's eigenartige Schönheit ihre Bewunderung erregte. Sobald sie sich unbewußt gläubte, ruhten ihre Blicke unverwandt auf dem Antlitz der Amerikanerin, und mit einer beinahe andächtigen Aufmerksamkeit lauschte sie ihren Worten.

(Fortsetzung folgt.)

Janische Partei, die sich überhaupt als die regierungsfähigere erwiesen hat, jene Eigenschaft stets mehr gezeitigt, als die demokratische.

Man hat sich aber in den großen Municipalitäten die Parteiregierung allmählich als ein großes Uebel erwiesen, indem der steigende Partei die Ausübung der Gelegenheit, gut besetzte städtische Ämter in großer Zahl vergeben zu können, weniger im Interesse einer guten städtischen Verwaltung, als im Interesse der Kräftigung der politischen Organisation zur Erreichung weiterer Siege in staatlichen und nationalen Wahlen am Herzen lag.

Die weitere Folge war, daß sich namentlich in den großen Städten politische Ringe bildeten, die in der Ausübung jener Gelegenheit ein treffliches Mittel sahen, sich selbst dauernd in der Macht zu erhalten und diese Macht dann zur Bereicherung ihrer eigenen Taschen zu verwenden, was bald eine früher ungeahnte Ausdehnung erreichte.

Es ist Thatsache, daß die Deutschen von jeder einen hartnäckigen Kampf gegen nativistische und engherzige Bestrebungen der Stadamerikaner geführt haben, besonders gegen Heuchel und Brüderie. Das Recht der persönlichen Freiheit, nach ihrer eigenen Fugon zu leben und ihren Wohnort zu wählen, so lange sie nicht mit berechtigten Interessen Anderer kollidieren, haben sie sich nicht verflümmern lassen; die Schließung aller Wirtschaften nicht nur, sondern aller Erholungsplätze am Sonntag haben sie nicht dulden lassen.

Es wird hier von eingeborenen Amerikanern und von einzelnen Deutschen, z. B. Universitätsprofessoren, die mit dem Mittelstand unserer großen kosmopolitischen Stadt keine Fühlung haben, den Deutschen der Vorwurf gemacht, daß ihnen ihr Sonntagstier über Alles gehe. Das ist ein sehr unverständlicher Vorwurf, der Deutschen am allerwenigsten machen sollte.

Es ist Thatsache, daß die Deutschen von jeder einen hartnäckigen Kampf gegen nativistische und engherzige Bestrebungen der Stadamerikaner geführt haben, besonders gegen Heuchel und Brüderie. Das Recht der persönlichen Freiheit, nach ihrer eigenen Fugon zu leben und ihren Wohnort zu wählen, so lange sie nicht mit berechtigten Interessen Anderer kollidieren, haben sie sich nicht verflümmern lassen; die Schließung aller Wirtschaften nicht nur, sondern aller Erholungsplätze am Sonntag haben sie nicht dulden lassen.

vorherzugen zu wollen. Indessen haben zahlreiche demokratische Organisationen, darunter fünf deutsche, sich für Herrn Low erklärt und jeder eheleiche Mensch, der nicht gewöhnt ist, absolut Alles durch die Parteibrille zu sehen, hoffte auf eine gelungene Niederlage Tammanys am 5. November, die denn auch nur in der That mit der Wahl Lows eingetreten ist.

(Neue Meldungen.)

— New-York, 6. Nov. Die Wahl in der Stadt New-York hat mit einer niederschmetternden Niederlage für Tammany Hall geendet, da nicht nur Low, sondern auch Jerome, den Tammany noch bitterer anfeindete als Low, gewählt worden. Letzterer wird Staatsanwalt, welcher Posten Lt. „St. B.“ noch wichtiger ist als derjenige des Mayors.

— New-York, 6. Nov. (Tel.) Nach den bis 10 Uhr früh vorliegenden Meldungen ist Seth Low mit einer Mehrheit von 29 345 Stimmen und der Kandidat der Fusionsparteien für die Posten und Leiter der Stadtkämmerei mit einer Mehrheit von 41 000 Stimmen gewählt worden. Ueberhaupt sind sämtliche Fusionsparteien in New-York gewählt worden.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der Kaiser richtete anlässlich des 50jährigen Bestehens der Marineschule in Kiel an den Inspekteur des Marinebildungswesens folgendes Telegramm: „Zu dem heutigen Tage des 50jährigen Bestehens der Marineschule entbiete ich den Offizieren und Fähnrichen meinen kaiserlichen Gruß mit dem Wunsche, daß die Anstalt auch fernerhin als eine Stätte ritterlichen Geistes und berufsmäßigster Bildung meiner Seeflieger von Erfolg gekrönt sein möge. Sie haben diese Ordre den Offizieren und Fähnrichen bekannt zu machen.“

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Durch Beschluß des Bundesrathes vom 5. November 1901, ist über die berufsgenossenschaftliche Organisation der durch die Paragraphen 1 und 2 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 in die Unfallversicherung neu einbezogenen Gewerbebetriebe Bestimmung getroffen. Es handelt sich dabei um einen Zuwachs von mindestens 87 000 Betrieben, mit annähernd 160000 beschäftigten Personen. Am stärksten ist daran die Fleischer-Beauftragten-Gewerkschaft beteiligt. Die einzige vom Bundesrath beschlossene neue Berufsgenossenschaft ist die das ganze Reich umfassende Berufsgenossenschaft für Betriebe, welche sich auf die Ausführung von Schweißarbeiten erstrecken. Zu ihrer Konstituierung werden in Berlin im Gesamtsitzungsraume des Reichsverkehrsamtes Delegirte des Schweißhandwerks aus ganz Deutschland zusammenzutreten.

hd Das sogenannte Defizit im Reichs-Etat, welches bisher auf 100 Millionen geschätzt wurde, soll sich bei der entgültigen Feststellung des Etat-Eintrages für den Bundesrath auf 140 Millionen M. gesteigert haben. Um diesen Betrag würden somit, wenn nicht andere Mittel zur Deckung herangezogen werden, die Matrikularbeiträge zu erhöhen sein. Auch in Bremen wird, wie es der „Nat.-Ztg.“ zufolge heißt, mit einer sich ungefähr ebensolch belaufenden Verschlechterung des Etats für 1902 im Vergleich mit dem des Jahres 1901 gerechnet, da in der Steigerung der preussischen Matrikularbeiträge eine beträchtlich geringere Veranschlagung der direkten Steuern und der Eisenbahnüberschüß hinzukommt.

* Zu der beabsichtigten Herbeiführung eines gemeinsamen süddeutschen Personen- und Gütertarifs melden württ. Blätter übereinstimmend, daß die diesbezüglichen Verhandlungen der süddeutschen Eisenbahnverwaltungen zur Zeit ins Stocken geraten seien, da trotz des Drängens Bayerns und Württembergs die Minderungen von Baden und der Reichslandern noch immer auf sich warten lassen. Dagegen soll auch bereits feststehen, daß Bayern nicht bereit ist, den Zweifeln in Bezug auf die Einigung der bayerischen Regierung es für ausgeschlossen erachtet, daß der Einigungsausfall durch den größeren Verkehrsdruck wieder ausgeglichen werde.

* Die „Münchener Allg. Ztg.“ bringt mit Bezug auf das neue Abkommen zwischen der Reichspostverwaltung und der württembergischen Postverwaltung eine Mitteilung ihres Stuttgarter Korrespondenten, in welcher im Gegensatz zu anderen Meldungen festgestellt wird, daß das neue Uebereinkommen seitens des württembergischen Staatsministeriums dem Präsidium des süddeutschen Ausschusses lediglich zur Kenntnissnahme seitens der württ. Ständeversammlung überandt wurde, eine gesetzliche Verabschiedung also nicht als erforderlich erachtet wird, da es sich ebenso wie seiner Zeit bei der Militärkonvention um ein Abkommen handelt, welches die reichsverfassungsmäßige Selbstständigkeit ausdrücklich wahre. Die „Münchener Allg. Ztg.“, welche ihrerseits ein gleiches Abkommen für Bayern wünscht, fügt jedoch hinzu, daß Bayern sich dem Vorgehen Württembergs nicht anschließen werde.

* Im Anschluß der bayerischen Abgeordnetenkammer zur Verathung einer Reform des bayerischen Landtagswahl-

gesetzes gab Abg. Kuedorfer (Str.) einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der Wahlrechts in Bayern. Der Redner ist nicht optimistisch wegen des Zustandekommens einer Reform und bittet, politische Restriktionen fern zu halten, damit doch vielleicht etwas zu Stande komme. Abg. Hammer Schmidt erklärt sich Namens der Liberalen im Prinzip für die Proportionalwahl.

Oesterreich-Ungarn.

hd Wien, 6. Nov. Der Ackerbauminister hat in der heutigen Sitzung des Volkswirtschaftlichen Ausschusses die Stellung der Regierung zur Frage des Getreideterminhandels präzisiert. Nach den Erklärungen des Ministers enthält die bevorstehende Regierungsvorlage zwar kein formelles Verbot des Terminhandels, aber Beschränkungen desselben, die materiell auf eine Unterbindung des Terminhandels hinauslaufen dürften.

* Wie die „Deutschnationale Korresp.“ aus Innsbruck meldet, trafen heute 100 italienische Studenten aus Wien und Graz ein. Auf dem Bahnhofe wurden sie von den Innsbrucker italienischen Studenten begrüßt und begaben sich sodann gemeinsam mit diesen nach der Universität, um eine Kundgebung gegen den akademischen Senat zu veranstalten. Die Studenten drängten eine Polizeibestellung, die in die Universität einbrang, wieder hinaus und erhoben bei dem Rektor und dem Bürgermeister Einspruch gegen das Einbringen der Polizei in die Universität.

Amerika.

Die Staatswahlen in den Vereinigten Staaten. — New-York, 6. Nov. Gleichzeitig mit der Niederlage der demokratischen Tammany Hall in der Stadt New-York kommt auch die Meldung von einem republikanischen Wahlsiege im Staate New-York. Ueberhaupt lassen die Wahlen im ganzen Lande erkennen, daß der republikanische Besitzstand zum Mindesten ungeschwächt bleibt.

Crane, Republikaner, wurde mit einer Mehrheit von 70,408 Stimmen zum Gouverneur von Massachusetts gewählt. Die Republikaner siegten auch bei der Wahl sämtlicher Staatsbeamten; sie haben eine große Mehrheit bei den Wahlen in Pennsylvania, Iowa und Nebraska. Berichte aus Mississippi deuten darauf hin, daß der Kandidat der Demokraten zum Staatssekretär gewählt wurde. Das Ergebnis der Wahl des Schatzsekretärs ist noch ungewiss. In New-Jersey wurde der Kandidat der Republikaner mit einer Mehrheit von 10000 Stimmen zum Gouverneur gewählt, die Republikaner gewannen auch überwiegenden Einfluß in der Legislatur. Der republikanische Gouverneur von Ohio wurde mit einer Mehrheit von 50,000 Stimmen wieder gewählt, die Legislatur ist gleichfalls republikanisch. Virginia wählte die demokratische Klasse, voraussichtlich mit einer Mehrheit von 40,000 Stimmen. Die Legislatur von Kentucky hat eine demokratische Mehrheit. In Maryland ist die Stimmenzahl nahezu gleich, beide Parteien nehmen den Sieg für sich in Anspruch.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Oktober d. J. gnädigst geruht, dem Oberpostsekretär Friedrich Wagner aus Staufen die Vorsteherstelle bei dem Postamt in Schopfheim unter Erneuerung desselben zum Postmeister zu übertragen.

Aus Baden.

— Karlsruhe, 6. Nov. Nach dem für die Sozialdemokraten und Demokraten in Karlsruhe so unangenehm abgelaufen haben die letzten Centrumsleute in Karlsruhe, welche f. St. Freund eines Kompromisses mit den bürgerlichen Parteien waren, von ihrem eigenen Parteipromis mit „Billiger Volksblatt“ und dem „Freiburger Boten“ bezogen Beschimpfungen und Verhöhnungen erfahren müßen, daß es sogar dem Stützer „Landmann“, hieherlich einem energischen Gegner eines Kompromisses mit den Nationalliberalen, schließlich doch zu bunt geworden ist. Ein Leitartikel desselben aus den jüngsten Tagen erklärt nämlich:

„Vorwürfe größter Art regnet es gegenwärtig auf die Centrumsleute in der Residenz wegen ihrer Haltung bei der letzten Landtagswahl, speziell weil sie nicht geschlossen gegen die Nationalliberalen Stellung nahmen, ja sogar Kompromiß-Verhandlungen mit denselben gepflogen haben.“

Schreiber dieser Zeilen gehörte auch zu dem Theile des Karlsruher Centrums, der sich nichts Gutes von einem Kompromiß mit den Nationalliberalen in Karlsruhe versprach, und deshalb von Anfang an dagegen war. Ebenso wenig Gutes für die Centrumsleute verspreche ich mir auch von der Art und Weise, wie jetzt verschiedene Centrumsblätter über das Centrum der Residenz herfallen. Ein Schwarzwälder Blatt stellt die Karlsruher Parteigenossen hin, als hätten sie gewissermaßen Verath an der Centrumpolitik geübt, und der „Freiburger Boten“ (mit dem sich übrigens im Wesentlichen der „Bad. Beobachter“ einverstanden erklärt, D. M.) meint, den Karlsruher Centrumsleuten habe der „Volksblatt“ das gesunde Urtheil verborben, mit Speck fange man Würste, die Residenz aber fange man mit Hufeisen und der Aussicht auf eine vortheilhafte Jubiläumssfeier.“

Gegen die Verächtlichmachung, als hätten die Karlsruher Centrumsleute aus selbstthätigen Gründen, in der Hoffnung auf Äitel oder materielle Vortheile zur Landtagswahl Stellung genommen, und nicht aus rein sachlichen, politischen und religiösen Erwägungen, wird nunmehr vom „Bsm.“ mit aller Entschiedenheit Protest eingelegt. U. A. betont das

Mytilene.

Freundliche Tage der Vergangenheit steigen auf. Aus dem lornblauen Meer vor der kleinasiatischen Küste taucht das Gestade von Lesbos empor, überragt von den mächtigen Klippen des lesbischen Olymp. Die Frühsonne hat seine nächtlichen Wolken zu verjagen, klar und sauber liegt die Insel vor uns. Auf den Hängen dunkle Pinienwälder, weiße Dörfer, und deutlich unterscheiden wir das graue Grün der Olivenbäume. Die Insel des Gefanges, der Schönheit, lockt uns mit ihrem unbegreiflichen Zauber. Zwei und ein halbes Jahrtausend sind verflossen, seit Sappho hier ihre Lieder sang und die Schönheit ihres Heimatlandes rühmte. Neue Geschlechter haben sich in die Schönheit ihres Heimatlandes rühmte. Neue Geschlechter haben sich in die Schönheit ihres Heimatlandes rühmte. Neue Geschlechter haben sich in die Schönheit ihres Heimatlandes rühmte.

Halbinsel waren einst brauchbare Häfen von den Gemeinen angelegt, heute sind sie nur noch für kleinere Fahrzeuge zugänglich. Unter türkischer Herrschaft wird jeder Hafen unbrauchbar, und hätte Allah das Goldene Horn nicht so tief gemacht und so gut geschützt, so wäre auch der Hafen der türkischen Hauptstadt schon längst nur noch für die Raits von Wertig. Die



Der Schauplatz der Molltenedemonstrationen.

Nest denen unsere Schiffer auf ein kleines Rauchwölkchen und das Dampfboot unter ihm, das sich schnell nähert. Es ist ein Zollboot der Tabakregie. Türken und Griechen begegnen sich in dem Haß gegen die fremde Gesellschaft, die durch ihre Boote die Ueberwachung des Schmuggels ausüben läßt, ihre Angestellten gut bezahlt und manche Rechte ausübt, die sonst Negal des Staates sind. Schon ist das Regieboot längsgeleitet; ein Duzend bewaffneter Kolbisch (Zollwächter) ist bereit, die Waffen zu gebrauchen. Nach äänkschem Geschnatter unserer Griechen und der Kolbisch ist die Untersuchung beendet; wir können die Fahrt fortsetzen. Der Zollwächter dampft davon. Trotz aller Wachsamkeit drehen viele Segler diese Art der Blockade und bringen geschnittenen und zu Cigaretten verarbeiteten Tabak von dem nahen anatolischen Küstenlande herüber.

Die Stadt Mytilene, von den Gemeinen her auch Castro genannt, liegt auf einer ins Meer vorspringenden schmalen Halbinsel, deren felsige Ufer an der Spitze steiler ins Meer tauchen. Nördlich und südlich der

Stadt liegt freundlich im Gartengrün da; recken sich nicht über die alte Genußensucht sed einige weiße Minarets, so möchte man kaum an die Türkenherrschaft glauben. Auch im Innern der Stadt herrscht etwas mehr Ordnung, als sonst in der Türkei üblich ist. Die Einwohnerzahl wird auf 20—25 000 angegeben; die türkischen Behörden wissen es nicht, und der griechische Bischof kennt nur die Zahl seiner orthodoxen Christen. Der Handel mit Oliven, Olivenöl, Feigen, Wein und Seife wirt nicht

unbedeutende Summen ab; gegenwärtig sollen gegen 25 Millionen Kilogramm Oliven und 14 Millionen Kilogramm Feigen geerntet werden. Auch die Einwohnerzahl der ganzen Insel wird sehr verschieden angegeben. Die höchste Schätzung nimmt 100 000 Griechen und 12 000 Türken an. Nach einer anderen Version leben dort 80 000 Griechen und 20 000 Türken, die sich auf 64 Ortschaften verteilen. Die wichtigsten Mytilene oder Castro, Molvo, Kaloni, Plamori und Erressos, die Heimat Sapphos. Die Insel wird von mehreren Gebirgen durchzogen, unter denen der Lepethimmos im Norden und der Olympos (jetzt Dagos Jlas, 938 Meter) im Süden die bedeutendsten sind. Dazwischen finden sich ausgedehnte, fruchtbare Ebenen. Den leichtsten Lesberwein, den Horaz besang, sucht man heute vergeblich; wie jeder Wein ausnahmslos im Südosten Europas ist auch der heutige Lesber dick, herb und nur zum Mischen mit anderen Sorten zu verwenden. In Vorbezug weiß man davon zu erzählen.

Die Türkenherrschaft auf Mytilene ist wenig drückend; die ländliche Bevölkerung hat sehr geringe Steuern zu entrichten, die Hauptlast ruht auf den griechischen Kaufleuten, unter denen einige ganz bedeutende sind. Die Ruße auf der schönen Insel ist dem auch seit achtzig Jahren nicht gestört worden, woraus sich manches erklärt. Es fehlt an allen Spuren von Aufständen, wie sie Aetras heißer Boden zahllos in grünem, spinnenden verbrannten Mauern bietet; die Bevölkerung ist dichter, als auf einer anderen Insel des türkischen Archipels, und die Dörfer zeigen Spuren von Wohlstand und aufsteigender Lebensführung. Fruchtbare Boden, günstiges Klima, leichter Erwerb und geringe Bedürfnisse, dazu Ruhe vor politischen Stürmen, wie sollte sich da nicht ein so schönes Halteer, frühlicher Menschenjagat herausbilden, wie er uns in den Griechen der Insel überall überaus entgegentritt. Männer und Frauen auf Mytilene gelten mit Recht als Träger des Äbus der Inselgriechen; groß gewachsen, sonnegebräunt, muskelftark und behende schreiten sie leicht dahin, und die Anwesenheit der meisten Mohammedaner in den Städten führt ihre Lieder nicht. Der Olivenbaum erfordert wenig Pflege, so bleibt dem Inselbölchen noch Zeit genug, um durch Tabakkraut und Schmuggelfeherei sich einen Nebenverdienst zu machen und der griechischen Viehhäberei, auf dem Wasser zu liegen, zu leben. An industriellen Anlagen gibt es nur einige Seifenfabriken, die im Lande erzeugtes Öl verwenden. Doch liefern die Berge vorrefinirten Marmor.

Aus alter Zeit ist wenig erhalten; das unter dem Boden ruht, interessiert Türken wie Griechen herzlich wenig. Unter den Felsen freilich be-

Willingen Platz: „Wenn der Stadtpfarrer trotzdem den Kompromiß ansetzt, so geschah es zweifellos aus Rücksicht für seine Pastoralion, die seine Hauptaufgabe und Arbeit bildet, ihn ständig in Anspruch nimmt, die ihm und seinen Genossen erleichtert aber auch sehr erschwert werden kann, und für die er von Seiten des bürgerlichen Liberalismus immer noch mehr zu erwarten hat, als von den Sozialdemokraten, die sich gerade im letzten Jahre recht unartig und gehässig gegen die Kirche und die Katholiken benommen und viele kathol. Arbeiter sehr verärgert haben. Das sind sachlich sehr wichtige Gründe, zu denen noch der Umstand kam, daß die bürgerlichen Parteien von vornherein mehr Aussicht auf Sieg hatten, als die Opposition, auch wenn diese vom Zentrum unterstützt wurde.“

Schließlich haben, was in Karlsruhe geschehen ist, auch schon andere Zentrumsteile gebilligt, Parlamentarier und Mit-Parteiführer, und sie hätten auch in Karlsruhe den Kompromiß begrüßt; allerdings hätten sie sich, das jetzt zu sagen, aber es wäre ganz am Platze, wenn sie sich nun etwas um ihre vielangelegenen Spezial-Befinnungsgegenstände annehmen würden.“

Badische Chronik.

Mannheim, 6. Nov. Kaufmann Karl Müntzer aus Frankfurt, früher Leiter der Wander-Fahrradwerke wurde ft. 3. wegen Unterschlagung verhaftet.

Mannheim, 6. Nov. Auf Veranlassung des Gewerbevereins und Handwerkerverbandes Mannheim findet im Frühjahr 1902 anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs Friedrich von Baden und zur Feier des 60jährigen Bestehens genannten Vereins die erste Gewerbeausstellung des organisierten Handwerks im Handwerkskommerzienbezirk Mannheim statt. Nur diejenigen Gewerbetreibenden und Handwerker, welche einer der bestehenden gewerblichen Vereinigungen (einer Zunft, einer Handgenossenschaft, einem Gewerbe oder Handwerkerverein) als Mitglieder angehören, sind berechtigt, ihre Erzeugnisse auszustellen. Eine Ausnahme von dieser Bestimmung kann bei solchen Fabrikanten und Gewerbetreibenden gemacht werden, welche Maschinen und Werkzeuge für das Kleingewerbe herstellen.

Mannheim, 6. Nov. Die Verlegung des Dürkühres durch den Redak ist heute glücklich zu Ende geführt worden. Es handelte sich dabei um nicht geringeres als die Verlegung eines 130 Meter langen, 1,40 Meter breiten und 80 000 Kilogramm schweren eisernen Rohres quer in das Redakbett.

Mannheim, 6. Nov. Die Maschinenfabrik von Herrn Heinrich S a n z, der infolge der Verschlechterung der Geschäftslage gegen 1500 Arbeiter entlassen mußte, hat zur Unterstützung der vertriebenen Arbeiter, die mindestens drei Jahre in seiner Fabrik thätig waren, die Summe von 50 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Karlsruhe, 6. Nov. Gestern Nachmittag 4 Uhr kam es vor dem neuen Schulhaus nach Schluß der Unterrichtsstunden zu einem großen Aufruhr. Auf der Straße lag total betrunken ein Schüler der hiesigen Volkshochschule. Angeblich soll derselbe von Freunden in einer hiesigen Wirtschaft an der Landstraße mit Bier und Schnaps betrunken gemacht worden sein. Die evangel. Schwestern machten der überläufigen Geste ein Ende und brachten den Durcheinander in das nahegelegene Schwefelhaus, woselbst er später in vollkommene Bewusstlosigkeit gekommen wurde. Die Mutter hat Anzeige erstattet.

Bretten, 6. Nov. Heute sind es 25 Jahre, daß unser Bürgermeister Herr Friedrich W i t h u m seinen Dienst als Rathsglieder hier angetreten hat, welchen Posten er 15 Jahre bekleidete. Vor zehn Jahren wurde er zum Bürgermeister gewählt. Die Bürger und Einwohner Bretten bringen ihm für seine treuen und aufopferungsvollen Dienste herzlichsten Dank entgegen. Der Stadtrath überreichte heute Vormittag dem Jubilar einen silbernen Pokal mit der Widmung: „Die Stadt Bretten ihrem Bürgermeister Herrn Friedrich W i t h u m in dankbarer Anerkennung 25 Jahre eifriger Thätigkeit im Gemeindefunkte, 6. Nov. 1876—1901.“

Bretten, 6. Nov. In der gestrigen Bürgerentscheidung wurde dem Vorschlag des Gemeinderaths über die Vertheilung der 35 347 M. betragenden Ueberflüsse der städt. Sparkasse zugestimmt. Nach demselben ist die Verwendung folgende: Für die Realschule 14 000 Mark, Gewerbeschule 4000 Mark, Mädchenschule 2400 Mark, Anlage zu den Volkshochschulergeldern 1000 M., Haushaltungsschule 600 M., für Herstellung des Gehwegs an der Brühlstraße 4000 M., Beitrag zur nächsten Jahr stattfindenden Einweihung des Melanchthonshauses 3000 M., freiwillige Feuerwehr 347 M. und der Rest von 6000 M. soll für später zurückgestellt werden.

Forsheim, 6. Nov. Im Lebensmittelbedürfnisbereich in Tiefenbrunn sind, wie verlautet, Unregelmäßigkeiten vorgekommen. Unter dem Verdacht, Unterschlagungen begangen zu haben, wurde der frühere Kassier Guam bereits in Untersuchungshaft genommen.

Waden-Waden, 6. Nov. Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen hat den Schirmfabrikanten und Großhändler Hoflieferanten Herrn G e o r g S c h a e f e r hieselbst zum Hoflieferanten ernannt.

Bühl, 6. Nov. Die Landwirtschaftliche Kreiswinterschule hat am Montag ihren Kurs begonnen und zwar mit einer Schülerzahl wie nie zuvor. Der erste Kurs zählt 53 Schüler und der in diesem Jahre erstmals eingerichtete zweite Kurs 13 Schüler, insgesamt also 66 Teilnehmer.

gibt ein Verständnis dafür zu dämmern, und man sucht Plätze, wo zahlreichere Bruchstücke alter Mauern später Fundorte vertragen, in den Resten der Kirchen und Mäuer, um sie für bessere Zeiten aufzusparen. Im Westen, fast an der Ecke der Insel umweilt des heutigen Dorfes Erfford, führt der Weg über das von Apollonios durchwachsene Zimmerefeld der alten Stadt, wo Sappho, die berühmteste Lesbierin, geboren wurde.

Die beiden weit in die Insel eingreifenden Buchen von Kalloni und Olyvei sind heute für tiefgehende Schiffe schwer zugänglich; unbedeutende Arbeiten würden aber aus ihnen vortheilhafte Höfen machen können. In der Nachbarschaft der Daranelen gelegen, kann der Insel leicht eine hohe strategische Bedeutung gegeben werden. Von der Stadt Mytilene erreicht man nordwärts die Daranelen und südwärts Smyrna in etwa sechs Stunden Fahrt. So eignet sich Mytilene, Eupern und Areia mit seinen 17 500 Km. Flächenraum, die größte Insel des ägäischen Archipels, sehr auch zu einem Beobachtungsposten für die Küste von Kleinasien, von der sie nur 17 Km. entfernt ist. (An. 3.)

Vermischtes.

Leipzig, 6. Nov. Nach einer amtlichen Bestimmung im „Leipziger Tageblatt“ ist an Stelle des nicht wieder zu seiner Familie zurückgekehrten Justizraths Barth der Rechtsanwalt F r e y t a g zu Leipzig auch zur Abwiderlung der zu einem besonderen Geschäftszweige der Leipziger Bank herausgebildeten Beziehungen zu den Gesellschaften für Trebetrodung in Kassel und ihren Abhängen, und zum Verwalter ernannt worden.

Darmstadt, 6. Nov. Vor der hiesigen Strafkammer wurde seit Montag gegen 15 ehemalige Geschäftsführer und Gesellschafter der falliten Rheinischen Zuckerfabrik G e r n s h e i m wegen Verletzung gegen das Gesetz betr. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung und gegen die Kontostellung verhandelt. Das heute Nachmittag verkündete Urtheil lautet auf Freisprechung, nur gegen den ehemaligen Geschäftsführer W e r g l e r wurde wegen einfachen Bankrottes auf eine Geldstrafe von 200 Mark erkannt.

Büsch, 6. Nov. Der Pfarrer an der Predigerkirche dahier, Rudolf G e l l e, der heute im Beschuldigungsprozess gegen seine Frau vor Gericht erscheinen sollte, erkrankte sich vergangene Nacht. (Zf. 3.)

Sand (Ruffhört), 6. Nov. Auf unseren Höhen herrscht eben schönster Sonnenschein. Gestern zeigte das Thermometer im Schatten 6 Grad Wärme.

Achl, 5. Nov. Schiffer Reher, welcher zur Zeit mit seinem Schiffe im Rheinhafen auf der Sporeninsel liegt, wurde gestern Nacht ft. „M. N.“ von Strolchen überfallen und seiner Baarhaft im Betrage von 80 M. beraubt. Von den Räubern fehlt jede Spur.

Freiburg, 6. Nov. Von der Hochschule. Bei der gestern Nachmittag stattgehabten 2. Immatrikulation für das Wintersemester 1901/2 schrieben sich weitere 151 Studierende ein: 34 in der theologischen Fakultät, 43 in der rechts- und staatswissenschaftlichen, 41 in der medizinischen und 33 in der philosophischen Fakultät. Darunter befinden sich ft. „Brsg. Ztg.“ drei Damen, welche sich dem Studium der Medizin widmen.

Freiburg, 6. Nov. Der Ort, wo das Fräulein sich aufgehängt, welches sich in einem Anfälle geistiger Amnathung aus ihrer Wohnung am Sonntag entfernt hatte, ist ft. „Frbg. Bot.“ gestern Nachmittag ermittelt worden. Die Dame wurde wieder nach Hause gebracht.

Überreuthal, 6. Nov. Der in Willingen vom Bahnhufe überfahrene Singer von hier ist ft. „Frbg. Nachr.“ seinen Verletzungen erlegen.

Hausen i. B., 6. Nov. Herr Bürgermeister K o t h von hier, der kürzlich das 80. Lebensjahr vollendet hat, wurde gestern mit 34 von 40 Stimmen auf weitere 9 Jahre zum Bürgermeister gewählt, welches Amt er schon seit 21 Jahren bekleidet. Abends fand zur Feier der Wiederwahl in der „Linde“ ein stark besuchtes Bankett statt.

Aus den Nachbarländern.

Hagenau, 6. Nov. Heute Nacht starb im Alter von 54 Jahren unerwartet plötzlich der Lehrer F e s s n e r vom hiesigen Gymnasium. Herr F e s s n e r, ein geborener Badener, gehört dem Lehrerkollegium der Anstalt seit deren Bestehen (1872) ununterbrochen an, nachdem er vorher in Erlangen und Freiburg schon thätig gewesen war. Er befaß in Hagenau nicht nur die Liebe und Verehrung seiner zahlreichen ehemaligen Schüler, sondern die Hochachtung von Jedermann, der je mit ihm in Berührung gekommen war.

Von der württembergischen Grenze, 6. Nov. Wahrscheinlich in einem Anfälle von Geistesstörung sprang bei der Station Untergriesheim (Württ.) ein in Wildern angestellter Unterlehrer aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Es wurden ihm beide Beine abgefahren.

Heinsheim (Württ.), 6. Nov. Am Sonntag Abend wurde unsere Stadt von einem schweren Brandunglück heimgegriffen, dem 6 Wohnhäuser und Scheunen zum Opfer fielen. Der Gebäudeschaden dürfte sich auf ca. 80 000 M. belaufen. Der Gesamtschaden dürfte mit etwa 150 000 M. nicht zu hoch geachtet sein.

Lampertshelm, 6. Nov. Dieser Tage fand man ft. „Wüb. Anz.“ den hier wohnenden Aemterbesitzer in seiner Wohnung an Händen und Füßen mit Stricken gebunden, den Mund verstopft und nur mit Unterholz bekleidet, bewußtlos auf. Man wollte zuerst annehmen, daß bei dem Einbruchsdiebstahl verurtheilt wurde, da der Kassenkassenschrank und der Inhalt von über 6000 M. verschwunden war, doch bleibt es noch abzuwarten, ob man es wirklich mit einem solch schweren Verbrechen zu thun hat oder nicht. Sieget ist fürwahrlich nicht verkehrt und die übrigen Hausbewohner haben weder Geräusch noch etwas Sonstiges gehört.

Aus der Residenz.

Kaiserküche, 7. November.

Aus dem Hofbericht. Die Großherzogin begab sich gestern Nachmittag von Schloß Baden nach Karlsruhe, um dem Oberhofmeister Freiherrn von Edelsheim und seiner Gemahlin ihre Glückwünsche zu dem am gestrigen Mittwoch stattgefundenen goldenen Jubiläum zu bringen.

Vom erbgroßherzoglichen Hofe. Aus Anlaß des Geburtsfestes Ihrer Königl. Hoheit der Erbgrößherzogin von Baden fand Dienstag Nachmittag bei den erbgroßherzoglichen Herrschaften in Coblenz ein größeres Dinner statt, dem ft. „Cobl. Ztg.“ unter anderen Geladenen die Fürstin zu Wied und zwei Prinzessinnen Wied amnotheten. Nachmittags 3 Uhr fuhren die Wiedischen Herrschaften wieder nach Weimars zurück. Abends war Gesellschaft, bei der die Coblenzer Pionierkapelle die Musik stellte.

Waag, Gemeinde. Das vollständige Programm des Familienabends zur Geburtsfeier Luthers liegt nunmehr vor und ist aus dem Interesse der „Bad. Presse“ veröffentlichen Anzeige ersichtlich. Wir machen an dieser Stelle besonders darauf aufmerksam, daß zur Deckung großer Unkosten Karten zu 20 Pfg. ausgegeben werden, die bei Doct. Müller und Geiß, Karlsruhe, Ev. Schriftenerverein und Otto Mayer (Wilsbelmstraße 20) und Abends an der Kasse zu haben sind. Auch eine Anzahl nummerierter Plätze zu 1 Mark werden ausgegeben nur im Vorverkauf; dies vor allem aus dem Grunde, weil die Ausgaben mit jenem kleinen Beitrag nicht bestritten werden könnten. Die Kasse wird 7 1/2 Uhr geöffnet; vor dieser Zeit kann der Eintritt in den Saal wegen der Räumung und Lüftung nicht gestattet werden.

Schulverein der Hauseigentümer. In der am Montag im Café Prinz Carl abgehaltenen Monatsversammlung erläuterte der hiesige Generalagent des Allgemeinen deutschen Versicherungsverbandes in Stuttgart, Herr Franz H ä m m e r l e, an der Hand des mit obiger Gesellschaft abgeschlossenen Haftpflichtversicherungsvertrags die Vorteile, welche den Mitgliedern des Vereins als solchen gewährt werden. Derselben genießen einen Rabatt von 35 pCt. der Prämie. Außerdem gewährt diese Gesellschaft ihrem Veränderten eine Dividende von 20 pCt., im laufenden Jahre sogar noch eine Superdividende von 10 pCt., so daß die Mitglieder des Schulvereins der Hauseigentümer einen Gesamtrabatt von 65 pCt. der Prämie genießen. Selbstverständlich kommt dieser Rabatt denjenigen, welche nur die Maximalprämie von 270 M. bezahlen, nicht zu gut. Der genannte Rabatt von 35 pCt. wird, wie Redner noch besonders betonte, auch denjenigen Mitgliedern des Schulvereins der Hauseigentümer zu Theil, welche sich außer gegen die aus der allgemeinen Haftpflicht ihnen bei Unfällen erwachsenden Schadenersatzleistungen auch gegen Wasserleitungsschäden, als Radfahrer, als Besitzer von Hund, als Schläge und Jäger bei der Stuttgarter Gesellschaft versichern lassen.) Wenn beispielsweise ein Mitglied des Hauseigentümervereins im Falle der Versicherung mehrerer Postionen 80 M. zu bezahlen habe, kommen ihm bei 35 pCt. Rabatt 10,50 M. gut, während derselbe nur 6 M. Jahresbeitrag bezahlt, so daß es sich in allen Fällen lohne, wenn die Herren Hauseigentümer sich dem Schulverein der Hauseigentümer anschließen.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag 3 Uhr bei dem Vogel u. Schumann'schen Neubau in der Grünwinklerstraße. Dort war ein 24 Jahre alter Wiedergeliebte von Bulach auf einem 12 Mtr. hohen Blechdach mit dem Einsetzen eines Oberlichtfensters beschäftigt. Er glitt dabei auf dem nassen Blechdach aus, bekam das Uebergewicht und stürzte durch das Oberlichtfenster herunter auf den Boden, wo er sich überlag und in einen 3 Meter tiefen Graben fiel. Er erlitt durch den Sturz einen linksseitigen Unterschenkelbruch, mehrere Rippenbrüche und eine Kopfverletzung. Der Verunglückte wurde mittelst Droschke in das städt. Krankenhaus verbracht.

Eine öffentliche Arbeiterversammlung, die von etwa 500 Personen, und zwar vorwiegend von Mitgliedern des hiesigen Gewerkschaftsartells, sodann von Mitgliedern des Ortsverbandes der Kirch-Vöndler'schen Gewerkschaft, der hiesigen katholischen Arbeitervereine und Gewerkschaften, der Ortskrankenkasse und des Ortsverbandes der Freien Hilfskassen, besucht war, befaßte sich gestern im Apollontheater mit der Frage der Arbeitslosigkeit. Der Vorsitzende des letztgenannten Verbandes, Herr Seydner, eröffnete die Versammlung und ertheilte Herrn Redakteur Willi vom „Volkstreuend“ das Wort zu seinem Referat über das Thema: „1. Die gegenwärtige Krisis, ihre Ursachen und Folgen für die arbeitende Bevölkerung. 2. Welche Mittel scheinen geeignet, die Folgen der Krisis zu mildern.“ Nachdem Redner schärfste Verwahrung gegen den in der Presse der sozialdemokratischen Partei gemachten Vorwurf eingelegt, daß dieselbe aus der gegenwärtigen Arbeitslosigkeit in ihrem Interesse Kapital zu schlagen suche, stellte er fest, daß auch am hiesigen Orte gegenwärtig eine Krisis vorhanden ist. Die hiesige Arbeiterschaft sei von dem Verfall dieser Krisis schon seit Jahr und Tag unterrichtet gewesen, durch die erfolgten Lohnabzüge, die Herabsetzung der Akkordsätze, die Verkürzung der Arbeitszeit, die wachsende Unsicherheit der Existenz. In ein industriellen Betriebe hieselbst seien ganz bedeutende Reduktionen im Arbeiterpersonal erfolgt. Weitere Anzeichen der herannahenden Krisis habe man aus der Statistik der hiesigen Krankenkassen, die im Jahre 1900 keinen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen gehabt, und aus der vom Arbeitsnachweis geführten Statistik entnehmen können, wonach die Zahl der Arbeitsuchenden sich bedeutend erhöht, die der zu besetzenden Stellen erheblich verringert hat. Als untrügliche Zeichen, nicht als Ursachen des allgemeinen wirtschaftlichen Umschlages bezeichnete Redner dann den Rückgang des Güterverkehrs in den Industriebezirken und die finanziellen Katastrophen der letzten Zeit. Mit Recht habe Herr Oberbürgermeister Schöner in der Begründung zur Vorlage betr. den nun beschlossenen Stillschließensplan am Rhein das bodenlos leichtsinnige, verbrecherische Behalten gewisser Finanzkreise als mitverantwortlich an dem geschäftlichen Niedergange bezeichnet. Manche wollten die Hauptschuld an dem geschäftlichen Niedergange den kriegerischen Verwicklungen der letzten Zeit, der ausschweifenden Weltpolitik, andere den Börsenverhältnissen z. z. zuschreiben. Die wirkliche Ursache der Krise liege jedoch in der heutigen kapitalistischen Produktionsweise. Redner kam nunmehr auf die Folgen der Krisis zu sprechen, die da und dort erfolgten Arbeiterentlassungen, die glücklicherweise hier nur vereinzelt vorgekommen, auf die auch hier und zwar in einer ganzen Reihe von Betrieben erfolgte Kürzung der Arbeitszeit, Reduktion der Löhne und Akkordsätze, ferner im Allgemeinen auf die Zusammenbrüche im Geschäftsleben, die nach der Konjunkturstatistik in letzter Zeit erheblich zugenommen haben, die völlige Zerrüttung des Arbeitsmarktes in der Eisenindustrie. In der hiesigen Metallindustrie herrsche ein großer Mangel an Aufträgen. Am meisten hätten natürlich die Arbeiter unter der Krisis zu leiden, durch deren verminderte Kaufkraft wiederum die Geschäftskreise in Mittelklasse gezogen seien. Eine weitere Folge der Krisis sei die Zunahme der Bestrafungen wegen Diebstahl und Landstreicherei und der Diebstähle in letzter Zeit. Seitens der Stadtverwaltung seien bereits in anerkannter Weise einige Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit beschlossen worden, und seitens der Regierung werde in nächster Zeit eine Enquete über den Umfang der Arbeitslosigkeit veranstaltet werden, wie dies in Bayern, Hessen und sogar in Preußen geschehen sei. Hoffentlich werde man es aber nicht bei den bloßen Erhebungen bewenden lassen. Die in dem kaiserlichen Erlaß vom 4. Februar 1890 verheißene Einführung eines Normalarbeitstages sei bis heute noch nicht erfolgt, ebenso nicht die geplante Einführung von Arbeitskammern, die Einschränkung der Kinderarbeit, die Beschränkung der Konsumtion der Arbeit der Strafgefangenen. Redner theilte mit, daß der hiesige Stadtrath einen Aufruf zu erlassen beabsichtigt, in welchem die Arbeiter zum Zweck Feststellung des Umfangs der Arbeitslosigkeit in hiesiger Stadt zur Eingekennung in eine Liste aufgefordert werden, forderte jetzt schon auf, dem Aufruf Folge zu geben, zumal in den Wintermonaten die Noth doppelt groß sei, und erwähnte die jetzt schon vom Stadtrath zur Abhilfe der Noth in Aussicht genommenen Arbeiten. (Bestätigung der Wählungen des Lauterberges, Herstellung des Strehanplatzes, Bau eines Getreidelagerhauses am Rheinhafen). Die Erdarbeiten zum Bau des Getreidelagerhauses könnten vielleicht noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden. Um in den staatlichen und städtischen Betrieben Arbeitslose einzustellen zu können, müsse man zu Verkürzungen der Arbeitszeit schreiten. Ein weiteres Mittel zur Linderung der Arbeitslosigkeit erblickt Herr Willi in dem Einwirken der Behörden auf die Industriellen, daß sie bei Einstellungen heimische, anständige Arbeiter bevorzugen, und darin, daß seitens der Behörden bei Vergebungen darauf gesehen wird, daß in erster Linie heimische Arbeiter beschäftigt werden. Dringend Noth thue eine baldige Inangriffnahme der auszuführenden Arbeiten. Hier könnte der nächste Anlaß bei Verleihung der Bahnhoffrage etwas thun. Zwecks Beschaffung von Arbeitsgelegenheit empfahl Herr Willi noch die Ausführung der schon seit Jahren geplanten Straßenbahnverbindung der Südstadt mit der Altstadt. Da kaum zu erwarten sei, daß die Straßenbahngesellschaft auf dieses Projekt eingehe, sollte die Stadt die Linie selber bauen, was auch am besten wäre. In letzter Zeit seien von bürgerlichen, sozialreformatorischen Vorschläge zur Milderung der Arbeitslosigkeit gemacht worden, und zwar habe man besonders Sparzwang und die Arbeitslosenversicherung empfohlen. Für den Augenblick könnten jedoch diese guten Rathschläge den Arbeitslosen nicht nützen, sondern nur darum handle es sich, so rasch als möglich Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Es solle deshalb, schloß Redner seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen, die etwas über eine Stunde dauerten, eine Kommission von fünf Mitgliedern gewählt werden, welche die vorzunehmenden Erhebungen über Arbeitslosigkeit zu überwachen und die zwecks Linderung derselben erforderlichen Schritte bei den Behörden zu übernehmen habe. Hierauf verlas Herr W i l l i folgende Resolution:

„Die heutige öffentliche Arbeiterversammlung anerkennt die Nothwendigkeit der Erhebungen über den Umfang der Arbeitslosigkeit und ist bereit, durch ihre Beauftragten dabei mitzuwirken. Die Versammlung erachtet es aber als unbedingtes Erforderniß, die bereits in Aussicht genommenen Arbeiten sofort in Angriff nehmen zu lassen. Auch spricht die Versammlung die Erwartung aus, daß insbesondere der demnächst zu sammentreteende badische Landtag durch eine unglücklich beschlossene Erhebung der karlsruher Bahnhoffrage resp. durch Verwirklichung der erforderlichen Mittel Arbeitsgelegenheit schafft. Die Versammlung erwartet von Staat und Gemeinde, daß alle Vorkehrungen getroffen werden, um die arbeitende Bevölkerung nach Möglichkeit vor den schlimmsten Folgen des geschäftlichen Rückganges zu bewahren. Zur Unterhandlung mit den Behörden und zur Beförderung aller nach weiter etwa nachstehend werdender Schritte wählt die Versammlung eine fünfgliedrige Kommission.“

Die Diskussion war sehr kurz. Es sprachen die Herren Redakteur K o l b und Rauch im Sinne der Resolution. Ersterer führte u. A. aus, daß wenn der Zolltarifgegenwurf im Reichstage durchginge, die Ansichten auf Erhebung der jetzigen Krisis sich bedeutend verschlechtern würden. Die Folgen der Krisis ließen sich vor Allem durch eine vernünftige Zollpolitik abschwächen. Nach Schluß der Diskussion wurde über die Resolution abgestimmt und dieselbe einstimmig angenommen. Schließlich wurde eine aus den Herren Willi, Geise, Kambeiz, Kirten und Geib bestehende Kommission gewählt, die sich zwecks Beschaffung von Arbeitsgelegenheit zc. mit den staatlichen und kommunalen Behörden in Verbindung setzen soll.

Gerichtszeitung

Karlsruhe, 6. Nov. Tagesordnung der Strafkammer II. Samstag, den 9. November, Vormittags 9 Uhr: Ludwig Röther aus Singheim und Albert Schlicher aus Wachenburg wegen Betrugs und Betrugsversuchs. Anna Maria Kurz aus Hirtenthal wegen Diebstahls. Max Karl Raab aus Dietlingen wegen Körperverletzung. Alfried Jeroft aus Solarola-Matmerio wegen Diebstahls. Edw. Barth aus Hirtenthal wegen Vergehens gegen Par. 328 A. St.-G.-B. Drei Verleumdungssachen.

?) Konstantz, 6. Nov. Die Strafkammer verurteilte gestern den verh. Kaufmann und Stadtrath Eugen Auer von Ueberlingen wegen einfachen Bankrotts zu 3 Monaten Gefängnis, woran die Untersuchungshaft abgeht. Die Haft wurde aufgehoben. Auer hat sich durch Vermögensspeculationen und Geldausgaben, sowie durch unordentliche Buchführung ruinirt. Er floh im Dezember v. J. nach Amerika, kehrte jedoch wieder zurück und stellte sich am 26. August freiwillig dem Gerichte. Der inzwischen ausgebrochene Konkurs ergibt etwa 75-80% für die Gläubiger.

Handel und Verkehr

Stuttgart, 6. Nov. Der heutige Schweinemarkt war mit 42 Ferkeln (Preis pro Paar 22-30 M.) und 21 Säulern (Preis pro Paare 40-65 M.) besetzt. (Vsm.)

Waltersweiler (A. Offenburger), 5. Nov. Heute wurde bei uns Sandblatt verwohnen; es ergab ca. 20 Zentner, die von dem Agenten Florentin May für die Firma Hermann Weismann in Diersheim zum Preise von 16 und 17 M. gekauft wurden. Das Grampengeschäft verdient dieses Jahr gar nicht erwähnt zu werden. (D. B.)

Mannheimer Effektenbörse vom 6. Nov. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief geschäftlos und sind keine nennenswerten Kursveränderungen eingetreten.

Mannheimer Getreidebericht vom 6. Nov. Die steigende Tendenz behauptete sich. Amerika hat seine Forderungen weiter erhöht, auch Rußland meldete feste, steigende Haltung. Die heutigen Notierungen sind: Saxonka 124 bis 131 M., Südrussischer Weizen 122 bis 129 M., Kaukas 128-128 1/2, Weizen 128-129 M., La Plata-Weizen 122-126 M., feine Sorten 132-139 M., Nummischer Weizen 000-000 M., russischer Roggen 100-000 M., Misch-Mais 116-000 M., La Plata-Mais 107 M., Futtergerste 94-96 M., Amerikanischer Hafer 000-000 M., russischer Hafer 121-123 M., Prima russischer Hafer 124-136 M.

Magdeburg, 6. Nov. Zuckerbericht. Korngüter egl. von 88 pSt. — — — — — Korngüter egl. 88 pSt. Rendement 8.00-8.17%, Rohprodukte egl. 75 pSt. Rendement 6.10-6.40, Mühliger — — — — — Karyhallgüter 28.20, Brodrastfabrik 128.45 bis — — — — — Mem. Raffinade mit Faß 28.20 bis 00.00, Gem. Mehl I mit Faß 27.70 bis 00.00, Gschäftl. — — — — — Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 7.22 1/2 G., 7.27 1/2 B., per Dezember 7.30 — G., 7.32 1/2 G., per Januar-März 7.50 — G., 7.55 — B., per Mai 7.75 — B., 7.72 1/2 B., per August 7.95 B., 7.92 1/2 G. Schwach.

Wien, 6. Nov. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 0.00, Frühjahr 8.95, Roggen per Herbst 0.00, Frühjahr 7.73, Mais per Aug.-Sept. 5.80, Hafer per Herbst 0.00, Frühjahr 7.71.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 6. Nov. Der Dampfer „Prinzess Irene“ ist am 4. ds. von Southampton, Bayern von Shanghai abgegangen. „S. S. Meteor“ hat am 4. Selly, „Belmar“ am 5. Gibraltar passiert. „Rhein“ ist am 4. in Sydney, „Sachsen“ am 5. in Singapore, „Obenburg“ in Bremerhaven, „Trier“ in Antwerpen, „König Albert“ in Sues, „Prinz-Regent Luitpold“ in Genoa angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 6. Nov. In der Märchenbrunnen-Angelegenheit beschloß die städtische Kunst-Deputation in ihrer heutigen Sitzung, das derzeitige Projekt nach noch herzustellenden Plänen des Stadtbaurath Hoffmann abzuändern und sodann die banpolizeiliche Genehmigung einzuholen. Diesen Beschluß ging eine theilweise sehr lebhafteste Debatte voraus, da einige Mitglieder der Kunst-Deputation von einer Abänderung durchaus nichts wissen wollten, sondern darauf drangen, daß für das alte Projekt die Baubewilligung erwirkt und eventuell der Klageweg betreten werden soll. Nach einem sehr ausführlichen Referat des Stadtbaurath Hoffmann, der die Nothwendigkeit der Abänderung sachlich begründete, wurde der Abänderungsbeschluß mit Majorität gefaßt.

Berlin, 7. Nov. Gestern fanden hier in 16 Wahlbezirken der 3. Bürgerklasse die Stadtverordnetenwahlen statt. Gewählt wurden nach den bisherigen Feststellungen 13 Sozialdemokraten und 3 Liberale. Bisher waren die Bezirke vertreten durch 7 Sozialdemokraten, 8 Liberale und einen Konservativen. (Es hat sich also abermals bestätigt, daß bei den Differenzen zwischen Kaiser und Reichshauptstadt stets nur die Sozialdemokraten gewinnen. D. N.)

Bei den Charlottenburger Stadtverordnetenwahlen erlangten die Sozialdemokraten in 8 Wahlbezirken 6 Mandate. Die Liberalen stehen in Stichwahl für 4 Mandate.

Berlin, 7. Nov. Die Bundesratsauschüsse beendeten die 2. Lesung des Zolltarifs.

Berlin, 6. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt gegenüber einer Verhöhnung Lissaboner Blätter, daß deutsche Truppen die Inseln in Ouanhama in Portugiesisch-Angola ausgepflanz hätten: Ouanhama falle theilweise in deutsches, theilweise portugiesisches Gebiet; doch sei in diesem entlegenen Theile deutschen Gebietes ein Verwaltungsapparat bisher gar nicht eingerichtet, sondern es seien nur Beobachtungsstationen errichtet, die sechs bis acht Tagereisen von der portugiesischen Grenze entfernt seien. Die eingelaufenen Berichte bieten nicht den mindesten Anhalt für die Annahme, daß eine Grenzüberbrechung durch Angehörige der deutschen Schutztruppe stattgefunden habe.

hd St. Etienne, 7. Nov. Der angekündigte Ausstand wird durch Trompetensignale den Arbeitern verkündigt werden. Der Vorsitzende des Arbeiterkomitees erhält täglich Drohbriefe, worin ihm mit Ermordung gedroht wird, wenn er sich der Verkündigung des Ausstandes widersetzt. Die Truppen sind auf alle Eventualitäten vorbereitet.

London, 6. Nov. In allen Kohlenbergwerken Süd-Wales und Monmouths ruht heute die Arbeit. In Versammlungen, welche die Bergarbeiter abhielten, wurden weitere Arbeitseinstellungen an einzelnen Tagen angebroht.

hd London, 7. Nov. Sultan Saturella aus dem nördlichen Sudan hat England ersucht, sein Gebiet unter englische Protektion zu nehmen. Eine endgiltige Antwort ist noch nicht erteilt worden.

New-York, 6. Nov. Präsident Roosevelt richtete an den neugewählten Mayor von New-York, Seth Low, ein Telegramm, worin er Low zu dem überwältigenden Triumphe der ehrlichen Elemente beglückwünscht.

In San Francisco ist der Arbeiter-Kandidat der Union of Labour, Smith, mit einer Mehrheit von 2500 Stimmen zum Mayor gewählt worden.

— Peking, 6. Nov. Li Hung Tschang liegt im Sterben.

Die französische Flotten-Demonstration.

Paris, 6. Nov. Marineminister Lanessan hatte heute Nachmittag eine lange Unterredung mit dem bisherigen Votschafter in Konstantinopel, Constantz.

Der Marineminister empfing Abends um 6 Uhr ein Telegramm von dem Admiral Caillaud, datirt von heute Früh. Der Admiral theilte hierin mit, daß das Geschwader sich noch immer vor Mytilene befinde und daß noch keine Truppen gelandet seien. Die See gehe übrigens sehr hoch.

Syra, 6. Nov. (Havas.) Ein französisches Geschwader ist heute im hiesigen Hafen vor Anker gegangen. (Es handelt sich hier nur um einen Theil des eigentlichen Levante-Geschwaders. Syra, im Alterthum als „Syros“ bekannt, gehört zu der griechischen Inselgruppe der Cycladen. D. N.)

Konstantinopel, 6. Nov. Reuters Bureau meldet: Die Porte sandte gestern an den Votschaftsrath Bapst eine Note mit monatlichen Anweisungen auf Fülle als Zahlung für die Fortbewerungen Lorando's und Tubini's. Die Note enthält gewisse Entscheidungen der türkischen Regierung u. A. hinsichtlich der Duaisangelegenheit. Der Votschaftsrath sandte die Note nach Paris.

Konstantinopel, 7. Nov. Nach hiesigen Meldungen sandte der Sultan an sämtliche Großmächte eine Protestnote gegen das Vorgehen Frankreichs, worin er sich zugleich gegen die hieraus sich entspinneenden Verantwortlichkeiten verwahrt. Die Türkei hat, wie es heißt, in Kiel drei neue Kreuzer bestellt.

London, 6. Nov. In verschiedenen hiesigen Blättern wird die Ansicht laut, Frankreich werde Mytilene behalten. Mit seinem prächtigen Hafen und der beherrschenden Stellung gegenüber den Daranellen und Smyrna sei es eine zu verführerische Erwerbungsgegenstände. Frankreichs Stellung im Orient mächtig konsolidire. England sei durch Südafrika lahmgelagert und Deutschland werde durch Rußland im Schach gehalten (!), mit dessen Zustimmung Frankreich sich am Sidansgang der Daranellen festsetze, um so den Sultan praktisch zum Gefangenen des Zweibundes zu machen. M. N. N. hd London, 7. Nov. „Daily Express“ berichtet, Rußland werde versuchen, in den französisch-türkischen Konflikt einzugreifen, und wolle auch seinerseits einen Hafen besetzen als Antwort auf die Besetzung von Häfen durch Frankreich (?).

England und Transvaal.

London, 6. Nov. Das Cabinet, welches bereits gestern zu einer Sitzung zusammengetreten war, hatte heute wiederum eine 2 1/2 stündige Beratung.

London, 6. Nov. Staatssekretär Brodrick erklärte in einer Zuschrift an die Korrespondenten, die Sterblichkeit in den Konzentrationslagern sei in der Hauptsache auf die Umstände zurückzuführen, wie der Krieg sie mit sich bringe. Viele der in den Lagern untergebrachten Personen waren schon vor dem Eintreffen in den Lagern schlecht gekleidet und mangelhaft ernährt gewesen, sie seien deshalb nicht im Stande, die Krankheiten zu überwinden. Alles Mögliche werde gethan, um die Zustände in den Lagern zu bessern; es sei aber unmöglich, den Mangel zu verhindern, wenn einige wenige Leute keine Mittel sparten, das Land unweidlich zu machen.

hd London, 7. Nov. Die Verlufliste der Engländer in Südafrika verzeichnet für gestern 5 Tode, 10 Verwundete, 2 Gefangene, 1 an Krankheit Verstorbene.

hd London, 7. Nov. Aus Brzyheit wird gemeldet, daß die Buren in großer Zahl an der nördlichen Grenze von Natal eingetroffen seien.

hd London, 7. Nov. Der Brief Bothas an Kitchener, in welchem dieser Repräsentanten ankündigt, ist vom 10. Oktober datirt und in überaus scharfen Ausdrücken abgefaßt.

Brüssel, 6. Nov. Nach dem hier verbreiteten Wortlaut des Briefes Bothas an Kitchener, worin diesem die bevorstehenden Repräsentanten der Buren angekündigt werden, scheint eine friedliche Lösung des südafrikanischen Streites fortan kaum denkbar. Dem Bothas Brief ist in den heftigsten Worten abgefaßt und erklärt sowohl Kitchener selbst als alle Engländer, welche bewaffnet auf dem Gebiet der Buren-Republik angetroffen werden, als vogelfrei und dem Tode verfallen. M. N. N.

hd Berlin, 7. Nov. Gestern Abend fand eine von den Allen Herzen des „Vereins deutscher Studenten“ einberufene Versammlung gegen die Verleumdung Chamberlains mit Bezug auf unsere Kriegsführung 1870/71 statt, an der zahlreiche Universitätsprofessoren theilnahmen. Es wurde zum Schluß folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Mehr als 2000 deutsche Akademiker in treuer Gemeinschaft mit ihren Professoren weisen einstimmig den Vergleich zurück, den der englische Kolonialminister Chamberlain zwischen dem glorreichen Kriege von 1870/71 und dem ruflosen Eroberungskriege Englands in Südafrika mit seiner allem Völkerecht Hohn sprechenden Forderung zu ziehen gewagt hat. Sie weisen ihn zurück als eine rohe Verleumdung ihrer heiligsten Erinnerungen, eine Verleumdung unserer tapferen Todten und eine Beschimpfung unserer nationalen Ehre.“

In einer zweiten Versammlung wurde gleichfalls eine Resolution angenommen, in welcher energisch gegen die Schmähungen Chamberlains protestirt und der Öffnung Ausdruck gegeben wird, daß die deutsche Regierung gegen Chamberlain Front machen werde.

Leipzig, 6. Nov. Der Rektor der Universität fordert die Studentenschaft zur Protest-Versammlung gegen Chamberlains Verdächtigungen der deutschen Armee auf. (Wo bleibt die Karlsrührer Hochschule? Unsere rühmvollen badischen Krieger verdienen nicht minder wie die preussischen und sächsischen, daß auch hier das heranwachsende Geschlecht dafür in flammendem Proteste eintritt, daß nicht die Erinnerung an sie von den Schmähungen eines englischen Ministers befaßt wird. D. N.)

Wien, 6. Nov. Der sozialdemokratische Parteitag beschloß in seiner heutigen Schlußsitzung eine Sympathieerklärung für die Buren, deren Abschichtung für eine brennende Schande und den moralischen Bankrott nicht bloß der britischen Civilisation, sondern auch der übrigen kapitalistischen Welt erklärt wurde. (H. S.)

Die Frauenlager in Transvaal und die Hilfe des Alldeutschen Verbandes.

Von der Geschäftsführung des Alldeutschen Verbandes erhalten wir folgende Mittheilung: In Nr. 39 der „Alldeutschen Blätter“ haben wir

einen Bericht veröffentlicht, der uns aus Johannesburg zugegangen war und in dem der Plan unseres Verbandsmitgliedes, in den Frauenlagern, soweit dieselben in Transvaal gelegen sind, eine systematische Hilfsleistung zu organisiren, bargelegt wurde. Vorbehaltlich der Zustimmung des geschäftsführenden Ausschusses beauftragte Herr Professor Haffe die sofortige Abendung von 10 000 Mark aus der Burensammlung des Alldeutschen Verbandes nach Johannesburg. In seiner Sitzung vom 26. Oktober hatte sich nun der geschäftsführende Ausschuß des Alldeutschen Verbandes mit der Frage zu beschäftigen, in welcher Weise ferner durch die Mittel der Burensammlung die Noth in den Frauenlagern zu lindern sei. Von verschiedenen Seiten wurde die Auffassung vertreten, daß durch seine Hilfsleistung nur den Engländern Geld erspart und ihnen theilweise vor der Geschichte die Verantwortung für die brutale Grausamkeit abgenommen werde, mit der sie mit dem offenkundigen Zweck, die kommende Buren- generation hinzumorden, die Frauen und Kinder in den Konzentrationslagern behandelte; aus diesem Grunde sollte der Verband seine Hilfsleistung in den Frauenlagern ganz einstellen. So sehr auch politische Gesichtspunkte für einen derartigen Entschluß sprechen mögen, so hat sich der geschäftsführende Ausschuß denselben schließlich doch nicht aneignen können. Die Verpflichtung der Engländer, für den Unterhalt der milder jedes Völkerecht gewaltthätig zusammengetriebenen Frauen und Kinder ausreichend zu sorgen, ist ja jenenklar; uns zwingt aber trotzdem die Pflicht der Humanität nicht minder wie die Aussicht auf die Zukunft des Burenvolkes, keinen Versuch, Menschenleben zu retten, zu unterlassen. Der geschäftsführende Ausschuß hat daher beschlossen, vorläufig noch weitere 30 000 Mark zur Hilfeleistung in den Frauenlagern zu verwenden. Da sich die Engländer unbedingt weigern, den Gefangenen Weizen zu liefern, und auch Betten eine dringende Nothwendigkeit sind, weil gerade das Liegen auf dem häufig vom Regen durchweichten Erdboden eine Hauptursache von Krankheiten und Epidemien ist, so soll diese Summe hauptsächlich zur Abstellung dieser Uebelstände Verwendung finden. Als neue teuffische Grausamkeit haben die Engländer das Verbot erlassen, daß die Witwen der Buren in Johannesburg keine von irgend einem Hilfskomitee in Europa kommenden Befehle einlösen dürfen, damit dieses Geld nicht solchen Frauen zu Gute komme, deren Männer noch im Felde stehen. Da der Alldeutsche Verband sich bei seinen Selbstungen anderer Wege bedient, dürfte er davon nicht berührt werden. Durch diese neuerliche Bewilligung ist der Betrag der dem Verbande zur Verfügung stehenden Gelder aus der Burensammlung, deren Gesamtbeitrag schon die städtische Summe von 849 910 Mark 78 Pf. erreicht hat, auf 89 235 Mark 3 Pf. zusammengeschmolzen; da sich ein Ende des Krieges gar nicht absehen läßt und noch sehr viel Noth und Elend auch nach dem Kriege zu lindern sein wird, so bittet der Verband seine Mitglieder und alle Freunde der Burenfrage, in ihrer Sammelthätigkeit nicht erlahmen zu wollen; Spenden, die die oben bargelegte Verwendung finden sollen, werden durch die Expedition unseres Blattes entgegengenommen und dem Alldeutschen Verbande überwiesen werden, oder sind direkt unter Anerkennung des Zweckes an den Alldeutschen Verband, a. G. des Herrn G. D. Fischer, Berlin W. 35, Lützowstraße 85b, zu senden.

Briefkasten.

L. L. in Oberbach. Infolge der über Erwarten starken Nachfrage und Bestellung der Karte von Baden ist ein Neubrud nothwendig geworden. Derselbe wird in 10 Tagen fertig gestellt sein und wird die Karte Ihnen alsdann zugehen. Dies Ihnen wie allen Interessenten zu gefl. Nachricht!

J. S. in Karlsruhe. Unter Partiverei ist Sachenbesetzung zu verstehen. Der Inbestand einer solchen liegt vor, wenn jemand zu seinem Vortheil Sachen, von denen er weiß oder ihm die Umstände nach annehmen muß, daß sie durch eine strafbare Handlung erlangt sind, verheimlicht, ankauft, zum Fande nimmt oder sonst an sich bringt oder dergl. Abgab bei dritten Personen vermittelt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Eheaufgebote: 31. Okt. Karl Kaiser von Freiburg, Kaufmann hier, mit Magdalena Leibold von Hofs. 31. „ Richard Krehler von Bruchsal, Dekorationsmaler in Mannheim, mit Anna Schiffereder von hier. 31. „ Johann Hartmann von Gölshausen, Bahnarbeiter hier, mit Charlotte Brenz von Gönnsheim. 31. „ Arthur Müller von Murrath, Wagn-Bachmeister in Freiburg, mit Wilhelmine Gaide von Dürren. 31. „ Karl Pfeifer von hier, Radler hier, mit Luise Kappler von Pterrsbach. 31. „ Johannes Luz von Wittensteiner, Bahnarbeiter hier, mit Theresia Schür von Ruchbach. 31. „ Richard Wöhe von Riga, Kaufmann in Riga, mit Margaretha Ruoff von hier. 2. Nov. Franz Burelfinger von Donauwörth, Ingenieur hier, mit Margaretha Kull von Murrath. 2. „ Heinrich Burgard von Rastatt, Schlosser hier, mit Anna Köppler von Murrath. 2. „ Franz Malottki von Trzebiezlow, Kaufmann in Durlach, mit Marie Helb von hier. 2. „ Simon Klump von Gagenau, Bahnarbeiter hier, mit Magdalena gef. Oberle von Albern. 2. „ Adolf Hornung von Mittelschelleng, Eisenbahnschaffner hier, mit Wilhelmine Reichert von Sedach.

Todesfälle: 2. Nov. Baron Konrad von Ungern-Sternberg, Maler, ledig, alt 19 J. 3. „ Heinrich Finger, Hauptlehrer a. D., ein Ehemann, alt 78 J. 5. „ Anna Hofzer, alt 53 J., Ehefrau des Steuererhebers R. Hofzer.

Unstättige Todesfälle. Freiburg. Amalie Hehr geb. Rutschmann. Güntersdal. Gottlieb Seebmann, Privat, 75 J. a. Wolfach. Johanna Armbruster Bwe. geb. Roggenburger, 84 J. a.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 6. Nov. Morgens 6 Uhr 3.40 m, gest. 0.02 m. Aehl, 6. Nov. Morgens 6 Uhr 2.04 m. Beharrungszust. Badstut, 5. Nov. Morgens 3 Uhr 1.99 m. Beharrungszust. Konstanz. Hafenepegel. Am 6. Nov. 3.20 m (4. Nov. 3.23 m).

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu erfahren.) Donnerstag den 7. November: Deutsch. Handlungsgeb.-Verb. (Südt.) 9 U. Ver.-Abd. Rest. Köllent. Hofstumm. 8 Uhr Vorstellung. Verkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Schwarzwalddverein. Vereinsabend im Löwenthale. Vortrag. Burgemeinde. 8-9 U. Damen-Abth. Turnh. Sophienstr. u. Schützenstr. Turngesellschaft. 8-10 U. Übungs-Abb. für ältere Mitglieder.

Überall zu haben Kalodont unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weis und gesund.

Die Firma Gustav D e r f t, Spezialgeschäft für Leinen, Aussteuer, Wäsche hält gut sortirtes Lager und fertigt in bester Ausführung nach Maß an, kann daher Jedermann, der seinen Bedarf preiswerth decken will, empfohlen werden. 12686

Wer nach Amerika, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obige Conc. Weltausgabe von F. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Erbsengasse 4.

Aufforderung.

Auf 1. November d. J. sind die Gemeindefinanzen aus Grund-, Häuser-, Gewerbesteuer- und Kapitalrentensteuerkapital, sowie aus Einkommensteuerzuschlag für 1901 verfallen. Umlagepflichtige, welche daher mit Bezahlung der Gemeindefinanzen für 1901 sich noch im Rückstand befinden, werden hiermit aufgefordert, ihre Schuldschuld bis längstens 8. November l. J. an der zu entrichten.

Karlsruhe, den 29. Oktober 1901.
Stadtkasse.
Fecker. 12295.2.2

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche mit der Bezahlung des Schulgelbes für das Real- u. Reformgymnasium, die Oberreal- und Realschule und die Höhere Mädchenschule mit Schulaufstellung für das I. Quartal 1901 (1. September 1901 bis 11. Januar 1902), ferner für die Gewerbeschule für das II. Halbjahr 1901 (1. Oktober 1901 bis 1. Mai 1902), sowie mit den Vergütungen für Rohmaterialien für die Knabenarbeitschule für das I. Halbjahr 1901 (1. September 1901 bis 15. März 1902) sich noch im Rückstand befinden, werden hiermit aufgefordert, solche innerhalb acht Tagen an der zu entrichten.

Karlsruhe, 5. November 1901.
Städt. Schulkassen-Verrechnung.
Fecker. 12654

Haus-Versteigerung.

Montag den 18. Novbr. d. J., Vormittags 10 Uhr,

wird in der Kanzlei des Notariats VI, Kaiserstraße 117 III, auf Antrag der Eigentümer **Uhrmacher Hermann Ehrentraut** und dessen Kinder

das in der Beflingstraße Nr. 58 nebst Milchraumaltstallbesitzer Rodons Fuchs ein, und der Brauereigesellschaft vormals S. Rönninger auf, gelegene vierstöckige Wohnhaus,

geschätzt zu 40 000 Mk., einer zweiten öffentlichen Versteigerung angelegt und — vorbehaltlich der vorzunehmenden gerichtlichen Genehmigung — zugeschlagen, auch wenn der Zuschlag nicht geboten wird.

Karlsruhe, den 28. Oktober 1901.
Gr. Notariat VI.
C. Fraulin.

Bekanntmachung.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf Freitag, 8. November 1901, Nachmittags 3 Uhr, in das Rathhaus zu Durlach anberaumte Versteigerung des Kronwirthshauses dahier findet nicht statt.

Durlach, 6. November 1901.
Gr. Notariat I.
Bauer.

Edikt.

Vom R. R. Bezirksgericht Währing, Abth. III, wird bekannt gemacht, daß Frau **Walburga Ebel**, 46 Jahre alt, katbol., verheiratet, nach Greusheim, Amtsgericht Tauberbischofsheim, Großherzogthum Baden, zuhänbige Ehegattin des **Eidhändlers Martin Franz Ebel in Wien**, XVIII. Abth., Karlg. Nr. 16 wohnhaft gewesen, am 19. April 1901 ebenfalls ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben ist und daß nach derselben 4 Kinder aus ihrer ersten Ehe mit **Anton Strommer** zurückgelieben sind.

Nachdem von dem Vormund dieser als Erben einschreitenden, hiehländs hiehländs 4 m. Kinder um die Übernahme der Verlassenschafts-Abhandlung durch die österr. Gerichtsbehörde angefragt wurde, so werden die allfälligen auswärtigen Erben und Verwandten hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis **10. Dezember 1901** anzumelden, widrigenfalls, so fern nicht etwa die zuständige auswärtige Behörde selbst auf die Verhandlung vor dem auswärtigen Richter bringen sollte, die Verhandlung von dem österr. Gericht mit denjenigen Beteiligten, welche darum eingekommen sind, vorgenommen werden würde.

Wien, am 27. Oktober 1901.
R. R. Bezirksgericht Währing, Abth. III.
Helm.

Mostbirnen.

Prima rezeimte, haltbare Mostbirnen hat billigst abzugeben und treffen täglich Waggon ein.

Carl Rudi, z. St. Hôtel Drexel, Frankfurt a. M. 21

Sehr gut erhaltene n. h. Bettstellen mit guten Matten, neuen Matratzen u. Kopfkissen à M. 35.— u. 38.—, sowie ein Bett (mit gutem Matratze) z. für M. 24.— z. verl. **Auktion Haas, Kronenstr. 22.**

Unterricht und Maschinen-Schreiben

Herren Anmeldung jederzeit. **Damen**

Handels- und Schreibmaschinenschule
Friedrichsplatz 7 Karlsruhe Friedrichsplatz 7.

Amtsstube des Notars Stiff in Pfort, Ober-Elz.

Am Montag den 18. November 1901, Nachmittags 2 Uhr, zu Dillingen in der Gastwirthschaft der Wittwe Schneider wird die

sogenannte Suttigermühle
eine Mahlmühle mit drei Gängen, mechanische Säge mit Rundsäge, Reibe, Wohnhaus, Scheune, Stallungen, Gärten, Acker und Wiesen, mit bedeutender Wasserkraft (30), mit einem Gesamtflächeninhalt von ungefähr 11 Hektar, auch für eine elektrische Centrale geeignet, unter günstigen Bedingungen zwangsweise versteigert.

5812a.2.2
L. Stiff, Notar.

Von der Reise zurück

Dr. Genter
Ettlingerstr. 7, vis-à-vis dem städt. Vierordtsbad.
Telephon 1059. 12720.3.1

Alte Brauerei Kammerer.

Heute Schlachttag
was empfehlend anzeigt
G. Zahn. 12719

Badische und Elsässer Weiss- und Rothweine. Mosel- und Rheinweine.
Billige Tischweine im Fass und feinste Jahrgänge in Flaschen. Preislisten und Proben frei in's Haus.

C. Jessen, 2803*
Karlstrasse 29 a, KARLSRUHE.

Modell E 4

240 Medaillen u. Diplome worunter 39 Staats-Medaillen.

Otto's neuer Motor
aus der Gasmotoren-Fabrik DEUTZ
58 000 Maschinen geliefert.

Neu! Modell E 4 für alle flüssigen Brennstoffe. Grobkartige Rennerung! Vertreter: 5829a.10.6

Faas & Dyckerhoff, Mannheim.

Feuerversicherung.

Eine erste deutsche Gesellschaft sucht einen rührigen vertrauenswürdigen Agenten.

Gefl. Offerten wollen unter N. 3314 an Haasenstein & Vogler, H.-G., Karlsruhe, abgegeben werden.

Zwecks Gründung einer Stammtisch-Gesellschaft

werden hier wohnende Mannheimer höchlichst erucht, sich am Samstag Abend 8 Uhr in der Wirthschaft zum „Goldenen Kranz“ am Adlerstr. 38, einzufinden zu wollen.

Wiederer Mannheimer.
Frische Frankfurter Bratwürste, schönes, mageres

Dürrfleisch empfiehlt 12729

Gustav Bender, vormals Carl Malzacher, Göl., 5 Baumstraße 5. Telephon Nr. 1367.

Dogelliebhaber. Cardinale, Nachtigall (sin.), Drossel, Saffran, Indigo, Dirschnuten, alle singend, billig.

12780.2.1
Gutes Sopha für M. 20.—, schön erhaltene Schreibmaschine M. 28.—, präzis gehender Regulateur mit Schlagwert M. 12.— z. verl. **Auktion Haas, Kronenstr. 22.**

Gänselebern werden fortwährend angeliefert. **Erbsingstr. 21, 2. Stod.**

Häsel, Hafer, Weizen, Maischrot, Kleien, fein und grob, grobkörniges Stopfwelshorn, Futterweizen, Hühnergerste, Hirsen, 12718.2.1

Futter-Reis, Weizen, Futterkornmehl empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

G. Holzwarth, Mühlburg. Maßgefäßel, Butter. Fr. geschlakt fette Gans od. 3 Enten M. 4.50, 10 Pf. Gollt Kuhbutter M. 6.50, Bienenhonig M. 4.50, H. Spitzer, Probirsa 2/17 via Breslau.

Fette Gänse per Pf. 50 Pf. Fette Enten 60 Pf. 5887a.12.11 Max Lion, Coadjuten (Ohr).

Heirathen vermittelt das Kreng reell u. discret staatl. tonsehl. Bureau v. **L. Amann**, Centralred. **Ueberlingen 91a** (Bodensee). Referenzen und Anträge aus feinsten Kreisen. Damen und Herren jeden Standes beste Gelegen. geboten, sich glücklich und handesgemäß zu verheirathen. **Neuerst günstige Beding.** Anträge in großer Anzahl vorgemerkt. Refekt. (od. deren Eltern, Vormünder zc.) wollen sich möglichst mit Photographie-Beischluß nebst 20 Pf. Marke u. wahrheitsgetr. Angabe der Verhältnisse, vertrauensvoll an ob. Bureau wenden. 12727

Heiraths-Gesuch. Junger Mann in guter Stellung wünscht sich mit liebevoller Dame zu verheirathen. Gefl. Off. unt. B18197 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Champagnerkellerei I. R., gegr. 1874 (m. Flaschengährung nach alt. franz. Verfahren) sucht solventen **Generalvertreter** für größeren Bezirk. Derselbe muß brandeländig u. tüchtige Kraft sein. Off. u. E. T. 794 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 6129a.

Atelier für Künstlerisch-Photographie

Oscar Suck, Hof-Photograph, Kaiserstr. 223. Karlsruhe Telephon No. 100.

Aufnahmen zu jeder Tageszeit bis 6 Uhr Abends. Bei eintretender Dunkelheit oder trüber Witterung mittelst elektrischer Beleuchtung. Bei vorheriger Anmeldung können Aufnahmen auch nach 6 Uhr stattfinden.

19 Erste Preise u. Auszeichnungen für hervorragende Leistungen in der Photographie.

Anträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

Special-Haus für Besatz-Artikel.

Karlsruhe. Gebr. Ettliger, Strassburg i. E. Kaiserstrasse 199. Telefon Nr. 528. Gewerksaalen 11. Telefon Nr. 1588.

Grossh. Hoflieferanten, empfehlen

die Neuheiten für Herbst- und Winter-Saison:

Mohair-Besätze in neuen Dessins, **Taff-Blenden, Atlas-Blenden,** Tressen aus Kunstseide, **Mohair-Tressen.**

Sammtband in 4 Qualitäten. in 25 und 15 Breitenabstufungen von 4 mm bis 11 cm.

Farbige Sammte in ca. 150 Farben. **Schwarze Sammte.** Garniertülle. **Alle Zuthaten für die Damen-Schneiderei** in erprobten Qualitäten billigst.

Besonders hervorragende Neuheiten in Posamenten und Besätzen Stickereien, **Applicationen, Spitzen-Einsätzen** Garnituren, **echten Spitzen.**

Straussfedern-Boas, Rüschen-Boas, Spitzen-Fichus, Jabots, Cravatten, Echarpes, Schleier, Rüschen, Gürtel-Schlösser. Abgepasste **Roben und Tailen.**

Emil Bleicher, Stod, Hirschstraße 31, 2. Stod., empfiehlt guten Mittagstisch zu 70 Pf., 1 Mark und höher, sowie Abendstisch zu 40 Pf. und höher. B17798.3.3

Separates Zimmer für größere Gesellschaft zur Verfügung. **Nürnbergerspielmaaren!** Puppen! Christbaum-Verzierungen. Kurzwaaren und Gebrauchsartikel. Neuheiten in 10 u. 50 Pf. Artikeln. Preisliste 324 nur für Wiedervertreter! **Friedr. Gausenmüller in Nürnberg.** 5981a.4.3

Butter natur, M. 6.50, 1/2 Dutt. 1/2 Dutt. M. 5.20, fette Gänse, Enten fr. geschl. M. 4.50 je 10 Pf. **Brocher, Allee 14** via Schlessen. 5992a

Junger Herr (Student) wünscht **besserem Tanzclub** beizutreten. Offerten unter Nr. B18201 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Unterricht in der engl. Sprache u. Conversation wird gründlich erteilt. Off. unter Nr. B18034 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gewissenhafter Unterricht in allen Fächern der Real- und Oberrealschule wird erteilt. Gefl. Offerten unter Nr. B18033 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ältere Dame sucht zum 4/ms Spielen leichter Stücke fängeres oder älteres Fräulein. Näheres unter B18200 in der Exp. der „Bad. Presse“ zu erfragen.

Suche sofort ein **Adjutantepferd** für schweres Gewicht. Anzeigten zu senden an **Kross, Leutnant** und Adjutant im Infanterie-Regiment 171 **Colmar i. E.** 6122a.2.1

Winterberzeher, neu, hell u. dunkel, modisch, von M. 10.— an, z. verl. Auktion Haas, Kronenstr. 22. 12726

Großer Pfeilerspiegel, neu, starkes Crystallglas und eleg. Rahmen mit Muschelaussatz, 160 cm hoch, 68 cm breit, für nur M. 20.— zu verkaufen. B18206

Billig zu verkaufen vollständige neue Betten von 80 M. an, 1 Diban bei **Seb. Heek, Schwabenstr. 34.** B18207

Ein Paar **neue, hochfeine, französ. Bettstellen** mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Gasberd,

bereits neu, 2 Bsch., billig zu verkaufen. B18204.2.1 **Audolfstr. 9, 3. St. links.**

Eine **Fran.** in der Nähe der Klumprechtstraße wohnend, wird für Freitag Mittag zum **Buhen gesucht.** B18203 Klumprechtstr. 18, 2. St.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Donnerstag, 7. November 1901. Abth. B (Selbe Abonnementstarten). 15. Abonnement-Vorstellung.

Cavalleria rusticana. (Sizilianische Bauernchöre.) Melodrama in ein. u. Akt, nach dem gleichnamigen Volksstücke des G. Verga von G. Targioni-Tozzetti und G. Mascagni. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Sцениsche Leitung: Mathias Schön.

Personen: Santuzza Ida Jagendor. Lola Margit Weber. Turiddu Jan van Gortom. Alfio Christine Friedlein. Lucia Frieda Meyer. Eine Bäuerin Landvoell.

***) Turiddu: William Hartmann** von Stadttheater in Heilbronn als Gast.

Coppelia. Ballet in zwei Akten von Ch. Nizet und A. Saint-Leon. Musik von Leo Delibes. Der choreographische Theil einstudirt von Paula Bayz.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Sцениsche Leitung: Math. Schön.

Personen: Swanilda Paula Bayz. Franz, deren Verlobter. Nida Negrelli. Coppellius, Mechaniker u. Automatenfabrikant. Ad. Galleas. Der Wägenmeister. Emil Hunkler. Die Bürgermeisterin. Julie Schwarz. Eine Bäuerin Emilie Klunapp.

Personen: Anna Hans. Teresia Schmidt. Rhadra Döbler. Luigi Ambrosius.

Coppelia, ein Automat Johanna Kede. Ph. Schönleber. Louis Kull.

Nachantische Figuren Heinrich Blant. Fritz Kisten. Guao Bauer. August Haag.

Bürger, Bürgerinnen, Landvoell. Die Handlung geht in einer kleinen Grenzstadt Galiciens vor.

Aufang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Jaffe-Gründung 1/7 Uhr. Mittel-Preise.

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Ein Paar neue, hochfeine, französ. Bettstellen mit Muschelaussatz nebst **Kissen, Matratzen, Kopfkissen** stehen à M. 85.— pro Bett (werden auch einzeln abgegeben) zum Verkauf. 12723

Oeffentliche Vorträge

in der Aula der Technischen Hochschule, gehalten von Professoren der technischen Hochschule.

Zweiter Vortrag:

Montag den 11. November: Oberbaurat Prof. Schäfer: „Gegenwart u. Zukunft unserer Bankunst“.

Beginn 7 Uhr abends.

Numerierte Sitzplätze für den ganzen Cyklus zum Preise von 5 M. in der Bielefeld'schen Hofbuchhandlung. Billets zu den einzelnen Vorträgen à 1 M. ebenda, sowie am Eingang zur Aula an den betr. Vortrags-Abenden.

Zu den einzelnen Vorträgen können nummerierte Sitzplätze nicht abgegeben werden. 12682.2.1

Der Ertrag ist zum Besten der Akademischen Bismarck-Säule bestimmt.

I. A.: A. von Oechelhaeuser.

Badischer Frauenverein.

Auf 1. Mai 1902 können an Schülerinnen der Luisenschule nachstehende Stipendien vergeben werden:

- a. für katholische Mädchen aus Gemeinden der alten Markgrafschaft Baden-Baden zwei Stipendien von je 500 M. und ein solches von 400 M.;
- b. für ein katholisches Waisenmädchen aus den ehemals fürstbischöflich-bruchsalter Orten und für zwei katholische Mädchen aus den vormals bischöflich-konstanzer Orten zusammen drei Stipendien von je 500 M.;
- c. für ein evangelisches Waisenmädchen aus der ehemaligen Markgrafschaft Baden-Durlach nebst den Herrschaften Zaher, Mahberg und Bichtenau im Betrag von 500 M. und für ein solches Mädchen aus den vormals kurpfälzischen Landesteilen im Betrage von 440 M.;
- d. für Töchter von Staatsangestellten aus dem ganzen Land und ohne Rücksicht auf die Konfession teilweise Stipendien im Gesamtbetrage von 1700 M.

Die Gesuche um Verleihung von Stipendien müssen, mit eingehender Begründung versehen, baldmöglichst an die unterzeichnete Stelle eingereicht sein.

Karlsruhe, im November 1901. 12713
Der Vorstand der Abteilung I.
Gartenstraße 47.

Zither-Verein Karlsruhe.



(Dirigent H. Jilich).

Zur Feier des XXII. Stiftungsfestes findet am Samstag den 9. November, Abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale der Eintracht

Fest-Konzert

statt, unter gefl. Mitwirkung der Konzertfängerin Frau Direktor Schäfer, wozu wir die geehrten Mitglieder höflichst einladen. Nach Beendigung des Konzerts Tanzunterhaltung. Die Gallerie bleibt während des Konzerts geschlossen.

Der Vorstand. 12691

Ich habe mich hier als praktischer Arzt niedergelassen. 12703.2.1
Sprechstunden: Vorm. 8-9, Mittags 2-3 1/2 Uhr, Sonntags 8-10 Uhr.
Dr. med. Alfred Witkowski
Rüppurrerstrasse 29a. — Telephon 1559.

Einladung an die Herren Friseure.

Bisshierher an mich herangetretener Anregung folgend, habe ich in der hiesigen Landesgewerbehalle — linke Seite — eine moderne

Friseur-Einrichtung

anmelde, ausgestellt. Ich gestalte mir, die Herren Friseure zu deren Besichtigung höflich einzuladen und danke im Voraus für deren geneigtes Interesse.

Hochachtung
Oscar Köchler
Spezialfabrik für Friseur-Einrichtungen
Staufen i. Breisgau. 6007a.2.2

„Vino Barbera“

Kein Präparat nur Reines Naturprodukt mit natürlich hohem Eisengehalt ist der

König aller Blutweine

das Beste für Blutarme.

Generaldepôt für Süddeutschland und Hessen-Nassau: Carl Lehmann jr., Weinimporthaus, Regensburg.

Alleindepôt in Karlsruhe: Julius Höck, Weinhandlung, Kriegstr. 6. In Königsbach: Kaufmann'sche Apotheke; sonstigen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. 4899a

Hausinstallationen im Anschluss an das städt. Elektrizitätswerk.

Gesellschaft für elektrische Industrie

Karlsruhe, Baden,

Stadtbureau: Kaiserstrasse 221 — Telephon Nr. 638.

Projektirung und Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen

im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk Karlsruhe.

Ausführung genau nach den Vorschriften des städtischen elektrotechnischen Amtes.

Ingenieurbesuch und Kostenanschläge unentgeltlich.

Mit unserem Stadtbureau ist ein reichhaltiges Musterlager von Installationsmaterialien und Beleuchtungskörpern jeder Art verbunden, zu deren Besichtigung wir hierdurch ergebenst einladen.

Gefällige Anfragen bitten wir direkt an unser Stadtbureau, Kaiserstrasse 221, Telephon 638, zu richten.

Gesellschaft für elektrische Industrie.

Kupfer- u. Kesselschmiede
Apparatebau-Anstalt
Metallgiesserei
FR. SCHWARZE
Karlsruhe
empfehlen

Metallguss in allen bewährten Leistungen

sowie in jeder Größe der Stückeroh und bearbeitet.

Rollläden u. Jalousien liefert billig und gut 11015*
G. Bilger's Rolladen- u. Jalousiefabrik,
Juh. W. Schilder,
Karlsruhe i. B., Gartenstraße 10.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Schürzen:
Bier-Schürzen,
Hausaltungs-Schürzen,
Mädchen-Schürzen,
Kinder-Schürzen,
schwarze Schürzen,
weiße, große Schürzen
in schöner Auswahl zu vortheilhaftesten Preisen bei 12688.2.1
Emil Kley,
Erbprinzenstraße 25.
Morgen, sowie jeden Freitag:
Fastnachtsküchlein
in bekannter Güte, empfiehlt 10049
Theodor Gartner,
Wiener Brot- u. Feinbäckerei,
Telephon 1272. Zirkel 26.

Zur Lieferung garnierter kalter Platten sowie diverser belegter Brötchen empfiehlt sich
Carl Hager,
Großherzog. Hoflieferant,
11963 Telephon 388. 10.7

Norddeutsches Roggenschrot-Brod empfiehlt 12588.10.3
Ernst Visel, Bäckermeister
Höfelstraße 17.

Stauenerregend!
billig liefert die Cigarren- u. Tabakfabrik v. Gebr. Höfer & Ecker in Ladenburg, Baden, ab hier v. Baden. 6022a.20.4
ia. Cigarren
100 St. M. 2.60, 2.90, 3.00, 3.20, 3.40, 3.50, 3.60, 3.70 bis 10.00.
ff. Rauchtobake
10 Btl. M. 0.70, 1.00, 1.50, 2.50, 3.50, 4.40, 6.80, 7.60, 8.50.
ff. Cigaretten
100 St. 0.65, 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 4.00. (Unter 300 St. nicht.)
Täglich viele Aufträge. Jeder Besuch bringt dauernde Kunden. Umlauf gefastet. Launige Anerkennungen.

Verlag für Geldverkehr von Otto Bauer, Steinhilber, Reisinger, 69/69, kein Vermittler. Rückporto.

Dr. Brehmer's weltberühmte Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf in Schlesien.
Chefarzt: 5998a.3.5
Geheimrat Petri, früher Brehmer's langjähriger Assistent.
Vorzüglichste Winterkuren.
Prospecte gratis durch die Verwaltung.

Schürzen Schürzen
in bekannter reicher Auswahl, nur gute Sorten, per Stück von 55 Pfg. an, empfiehlt 12246.2.2
Otto Fischer
Großherzoglicher Hoflieferant, vorm. J. Stüber,
Karlsruhe, Kaiserstr. 130, Telephon 270.

Eilt! Noch nie verschoben! Eilt!
Nächster Tage Ziehung der
X. Strassburger Pferde-Lotterie
Loose à 1 Mk.
11 Loose 10 Mk.
Porto und Liste 25 Pf. extra.
Ziehung sicher 16. November 1901.
1200 Gewinne i. W. von
Mk. 42000
Hauptgewinn Mk. 10000
1 Gewinn Mk. 10000
1 Gewinn Mk. 3000
15 Gewinne . . . Mk. 12800
17 Gewinne . . . Mk. 6970
36 Gewinne . . . Mk. 3010
1130 Gewinne . . . Mk. 6220
empfeht obige, Metzger Dom-Loose 5749a
1/2 Mk. 4.—, 1/4 Mk. 2.— und alle genehmigte Loose
Generaldebit
J. Stürmer, STRASSBURG i. E.
Wiederverkäufer gesucht.

In Karlsruhe ist eine gut rentable, vorzüglich gehende
Wurstfabrik mit Motorenbetrieb
wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen oder zu vermieten.
Das Anwesen hat großen, geräumigen Hof und Arbeitsräume.
Anzahlung nach Uebereinkunft.
Offerten unter Nr. 11598 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Central-Nachweisbureau für Friseur
Befindet sich bei L. Kuhn, Adlerstr. 18, Karlsruhe.

Tafel-Äpfel, haltbar, ff. Rosa Moment, in Körben von 40 St. Brutto, für Netto ab 5 Pf. in den gegen Nachnahme M. 18.— per Zentner so lange Vorrath, empfiehlt 6080a.3.3
Schöpflin-Läger, Raubern.

Wasche mit
Luhns
Wasch-Extract

Empfehle alle
bette
Mühlstein
ia. Fettnuss, 11984.12.16
„ Fettschrot, sehr starkreich,
„ Anthracit,
„ Braunkohlenbriketts,
turg gefälgtes Schwanenholz,
Anfeuerholz.
Ludwig Maier,
Möbeltransport,
Holz- und Kohlenhandlung,
Sophienstraße 81
und Karl-Friedrichstraße 19.
437 Telephon 437.

Reelle Gelegenheit!
Große, leistungsfähige, auswärtige (süddeutsche)
Möbel-Fabrik
liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte
Möbel jeglicher Art, complete Betten, sowie ganze Ausstattungen, gegen monatliche od. vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren.
Off. werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind erbeten unter Nr. 4101a an die Exped. der „Bad. Presse“ 49

Theilhaber-Gesuch.
Von einer größeren Holzhandlung mit Dampf-Hobelwerk in sehr günstiger Geschäftslage wird zur Vergrößerung des Geschäftes ein stiller od. thätiger

Theilhaber
mit nicht unter 20 Tausend Einlage, welche sicher gestellt werden, gesucht.
Offerten unter Nr. 6132a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Baugeschäft
von einem tüchtigen Fachmann zu kaufen gesucht, eventl. würde derselbe auch als Theilhhaber eines solchen Geschäftes eintreten. Offerten erbeten unter Nr. 6098a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Bahnhof-Wirtschaft, in großer Fabrikort zwischen Karlsruhe u. Mannheim gelegen, mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 61816 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

In jedem Besetzungszimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.

Die täglich 2mal erscheinende „Badische Presse“

Kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für die Monate **November** und **Dezember** bei der Post die in **Karlsruhe** erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet am Postschalter abgeholt nur **Mk. 1.20**, bei täglich 2maliger Zustellung frei ins Haus gebracht **Mk. 1.68** für 2 Monate. Die „Badische Presse“ kann bei der Post auch für einen Monat bestellt werden und kostet **60 Pfg.** pro Monat ohne Zustellgebühr.

Schwarzwald-Verein (Section Karlsruhe)

Donnerstag den 7. Nov. 1901
Vereinsabend
im Löwarachen (Kaiser-Passage, reservirtes Zimmer).
Vortrag: Oktoberstreifzüge in den Zillertalern und Vorarlberger, Allgäuer Alpen.

Norddeutscher Club Karlsruhe

Samstag den 9. d. M. von 8 1/2 Uhr ab
Familien-Abend
mit Tanz im Clubtotal „Balmengarten“. Reichhaltiges Programm. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
12714.2.1
Einführung gestattet. Der Vorstand.

Mineralbrunnen

1. Ranges sucht 6125a
Generalvertreter

für größeren Bezirk. Nur solvente, tüchtige, erste Kräfte wollen sich melden. Angleich kann der Verkauf für Rohstoffe mit übertragen werden und erhalten Respektanten, welche sich mit Kapital an der Anlage beteiligen wollen, den Vorzug. Hohe Rentabilität wird bei richtiger Kapitalanlage garantiert. Off. unt. E. S. 793 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Lebensversicherungsgesellschaft wünscht das Großherzogthum Baden einem Bedienung zur Vorbereitung zu übertragen, der nach seiner bisherigen Tätigkeit und nach seinen geschäftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen befähigt ist, seinen Bezirk für ihre nach den modernsten Prinzipien geleitete Lebensversicherungs-Abtheilung sowohl wie für die höchst lukrativen Nebenbrände ersichtlich zu machen.

100% Verdienst.
Zum Vertriebe eines neuen gangb. Wechnachtsartikels an Private werden tüchtige Hausierer gesucht. Auch Frauen. Probeendung gegen M. 1.— durch F. Zopf, Aglasterhausen. 6106a.3.8

Junge Frau

Sucht Besch. für zus. in schriftl. oder handarb.; selbe versch. sich gut auf das Aussehen. von Applikation! Gefl. Off. u. B18192 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Kreuzstraße 10, 2. Stod, bei der Heinen Kirche. 10145*

Darlehen

von 100 M. aufwärts zu coul. Bedingungen sowie Hypotheken in jed. Höhe. Anfragen u. Anträge an H. Bittner & Co., Hannover 83.

Darlehen

gegen ratenweise Rückzahlung vermittelt B. Nora, Mülhausen i. E. Briefporto beizufügen. 5912a.26.5

1500—2000 Mr.

werden von einem pünktlichen Zinszahler auf 1—2 Jahre aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. B18184 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Geldgesuch.

Auf ein Wertpapier werden 50—100 Mark zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. B18184 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Bitte!

Welch älterer, gutsituirter Herr würde einem Fräulein 30 M. zu geschäftlichem Zwecke sofort leihen? Offerten unter E. A. Hauptpostlagernd erbeten. B18198

Verloren

ein Brillant-Ring mit älterer Fassung. Abzugeben gegen reichliche Belohnung. 12608.3.3
Schloßplatz 15, 2. St.

Verloren

gelbbraunes Portemonnaie. Abzugeben gegen Belohnung B18202.2.1
Karl-Friedrichstr. 30, 2. Tr.

schwarzer Ledel

mit braunen Abzeichen, auf den Namen Daal hieud. 6134a.2.1
entlaufen.
Abgegeben gegen Belohnung Baden-Baden, Villa Marienhöhe.

Zu verkaufen

Günstige Gelegenheit für Bäcker.
Schönes Anwesen in bester Lage in einem großen Fabriort bei Karlsruhe mit ganz geringer Anzahl. sofort billig zu verkaufen. Von großer stummühle Unterfertigung. Off. unt. Nr. B18117 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Für Bäcker!

In einem großen Fabriort ist ein Haus mit gutgehender Bäckerei (Mehlverbrauch 500 Sade), nebst großem Garten dabei, mit einer Anzahlung von 4—5000 Mark zu verkaufen. 5890a.3.3
Näheres bei Fr. Kühne, Agent, Untertr. 10, Heidelberg.

Hausverkauf.

In einem großen Drie des Kaiserthals (Bahnhofs) ist ein in gutem Zustande befindliches geräumiges, zweistöckiges Haus mit mehreren schönen Wohnungen, Einfahrt, großen Hof, Stallung u. großen gewölbten Stellern Wasserleitung überall) um sehr billigen Preis zu verkaufen. Das Haus eignet sich für jedes größere Geschäft, insbesondere für Weinhandlung oder zum Betrieb eines Milchgeschäftes. Näheres durch Heinrich Schick, 4.8
Freiburg i. S., Kaiserstr. 152.

Schwarzwald-Hotel zu verkaufen.

Sommerfrische 1. Ranges. 900 Met. ü. M., umgeben von Tannenwald, best. baul. Zustande, ebenso das reichliche Inventar. Große Räumlichkeiten und Parkanlage. Jeden Sommer überfüllt; im Winter festes Tagesgeschäft. Anzahlung 20—40 Mille.
Gefl. Offerten unter Nr. 6079a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Weinbranche.

Gebe meine Filiale in Durlach auf und lege daher das genannte Weinlager, ca. 12000 Liter, sammt Koffer dem Verkauf aus, am liebsten en bloc. Es ist eine gute Privat-Kundenschaft vorhanden, die aber noch leicht erweitert werden kann. Günstige Gelegenheit für thätigen Fachmann. Wein und Koffer gebe aber auch einzeln ab. 6094a.3.2
Näheres beim Eigentümer
Emil Graf, Münzer a. Stein.

Ein Flügel

gut erhalten, ist zum Preise von Mk. 300.— zu verkaufen. Für Wirthschaften, Vereine sehr empfehlenswerth. 11484.10.5
Ludwig Schweisgut, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Pianino,

wenig gespielt, vorzüglich im Ton und Bauart, ist billig und Garantie zu verkaufen. Das Instrument ist aus der rühmlichst bekannten Hofmann-Forstmann & Co. G. Gilmmer-Söhne vormals Stein und Günther, Kirchheim-Stuttgart. 12628.3.2

Seltene Sanjgelegenheit!

Hans Schmidt, Mustattenhandlung, Karlsruhe, Nordellplatz, Telefon 487.

Leichenwagen

im Rohbau oder komplett fertig, nach neuester Façon, solid gebaut, 5 Jahre Garantie, zu verkaufen bei 5978a
J. Mast, Wagenfabrik, Stuttgart, Neudammstr. Nr. 3e.

Wagen-Verkauf.

Gebrauchte, aber gut erhaltene leichte Landauer, 1 zweifaches Coupe, 1 neues Bouv-Ölg. 4tägig, 1 neues Dreal, 6tägig, für Messer sehr geeignet. B17666.10.4
Kronenstraße 1.

Speichen,

eine große Parthie eichne und alaziene mehrere Jahre alt, hat billig zu verkaufen. 6114a.3.2
Ph. Munzinger, St. Ingbert.

Schuhmacher-Gesuch.

1—2 tüchtige Arbeiter auf Stüd oder Wochenlohn bei Henninger, Kaiser-Allee 145. 12717.3.1

Jüngerer Mädchen

findet bis 15. d. M. gute und dauernde Stelle bei kleiner Familie. Zu erfragen Markgrafenstr. 25, Friseur-laden. 12716.2.1

Gebrauchtes Pianino,

in schwarz, zu 220 Mk. zu verkaufen. 12624.3.2
J. Kunz, Douglasstraße 22, Pianolager.

Divan,

neu, 30 M., hoch, Kameelfächer-Divans 64 M., zu verkaufen. Rein Baden, daher die sehr billige Preise. Tapeziermeister R. Köhler, 2.2
Schützenstr. 52. B18092

Ein Herd

mit 8 Kochlöchern, Messingfange und Kupferblech ist billig zu verkaufen. B18086.2.2
Rudolfstr. 21, II. r.

Gebrauchte Ofen-Verkauf.

1 Kaserneofen, mehrere große und kleinere Kessel für Wirthschaften, 1 Permanent-Dauerbrenner, bereits neu, groß. Nummern Ofen in jed. Größe. Adlerstraße 28, Herd u. Ofenlager. B17916.3.8

Gelegenheits-Kauf.

2 schöne, französische, aufgerichtete Betten à 70 M., Spiegelkrant 80 M., Badekommode mit Marmor 40 M., Nachtschrank mit Marmor 10 M., Schränkchen, Truhen mit Spiegel 48 M., Schreibtische 32 M., Kommoden ausnahmsweise billig. B18154.2.1
Steinstraße 6.

Billig zu verkaufen:

Ein Kanapee 10 M., ein großer Küchenschrank 8 M., ein Herd mit 3 Kochlöchern 12 M. B18205.2.1
Markgrafenstraße 40, Seitenbau, 2. Eingang, parterre.

Jagdhunde.

4 junge, garantiert rasenreine Jagdhunde, desgl. ein halbjähriger, halb-dressirter, werden preisw. abgegeben. Die jungen Hunde werden auf Wunsch auch noch einige Zeit in Pflege behalten. 3.2
Andreas Guggold, B17929
Sulzfeld bei Eppingen.

Stellen finden

Kanzleigehilfe

wird von einem Rathschreiber einer größeren Schwarzwaldbegemeinde zu sofortigem Eintritt gesucht.
Günstige Gelegenheit zur Ausbildung im Gemeinde-Verwaltungs-dienst, auch für Militäranwärter oder Pensionäre passend.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6118a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Friseur-Gehilfe

tüchtig, findet dauernde Stellung bei August Geiger, Durlach, Hauptstraße 30.

Offene Stelle

mit Beihiligung von ca. 3—5000 M. bei Sicherstellung bei rentabl. Unternehmen findet gebildeter Herr (auch Nichtkaufmann) per sofort. 2.2
Offerten unter Nr. 12645 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Schuhmacher-Gesuch.

1—2 tüchtige Arbeiter auf Stüd oder Wochenlohn bei Henninger, Kaiser-Allee 145. 12717.3.1

Kochlehrfräulein!

Ein Fräulein sucht für sofort in einem Hotel od. best. Restaurant das Kochen zu erlernen. Off. unt. B18195 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Agent gef. a. Verk. u. ren. Cigarr.

mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Glaser,

ein tüchtiger, kann sofort eintreten. Emil Nagel, 2.2
Schreiner- und Glaser- u. Ettligen (Baden).

Raminfeger-Gesuch.

Suche für sofort einen jüngeren zuverlässigen Arbeiter. 6115a.3.1
G. Meyer, Raminfegermeister, Baden-Baden.

Raminfeger,

ein tüchtiger, kann sofort eintreten bei 6119.2.2
Hettinger in Bruchsal.

Eine tücht. Verkäuferin

als Leiterin der Filiale eines Manufakturwaaren-Geschäfts wird per 1. Januar gesucht. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbitte unter Nr. 5871a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Köchin

bei hohem Lohn gesucht, die auch dem Gutschaushalte vorziehen muß. Offerten mit Lohnangaben und Zeugnisabschriften u. G. 63587b
an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 6182a.3.1

Gesucht

in ein Herrschaftshaus nach Lerrach bei Basel zu drei Personen ein gutempfohlenes Mädchen,

Mädchen,

das kochen kann und neben dem Zimmermädchen auch Hausgeschäfte besorgt. Monatslohn 30 Mark. Eintritt sobald als möglich. — Offerten unter Chiffre A. 5926 U. an Haasenstein & Vogler, Basel. 6101a.3.3

Mädchen-Gesuch.

Gesucht ein Mädchen im Alter von 23—25 Jahren zur Führung einer kl. Haushaltung bei einem Wittwer in den 30er Jahren. Spätere Beschäftigung nicht ausgeschlossen. Offerten unter E. E. 42 postlag. B18190
Löffingstraße 35, 3. St. B1808a.2.2

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 12712 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Stellen suchen

Junger Mann, 20 J. a., nach bestandener Gymnasialabsolut. mit bescheid. Ansprüchen in hiesiger Gegend. Off. unt. Nr. B18199 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Kochlehrfräulein!

Ein Fräulein sucht für sofort in einem Hotel od. best. Restaurant das Kochen zu erlernen. Off. unt. B18195 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Junger Mann, 16 J. a., in 2 Jahre

Stelle in einem kaufmänn. Geschäft. Mittheil. unter Nr. B18198 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Fräulein

aus guter Familie, in allen häusl. Arbeiten erfahren, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau in besserem Hause. Vergütung wird nicht beanprucht, dagegen Familienanschluss erwünscht. Gefl. Offerten unter Nr. 6044a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Köchin

Sucht Stelle bis 15. November. Zu erfragen im Badischen Hof in Durlach. B18196

2-Zimmerwohnung

im 2. Stod des Vorderhanses Luisenstraße 45 sofort zu vermieten. Chr. Wieder, Striegstraße 3a. 11004*

Möblierte (französl.) Manjarde

am Ludwigsplatz an ein Fräulein zu vermieten. Offerten u. Nr. 12473 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Mädchen-Gesuch.

Ein junges Mädchen im Alter von 23—25 Jahren zur Führung einer kl. Haushaltung bei einem Wittwer in den 30er Jahren. Spätere Beschäftigung nicht ausgeschlossen. Offerten unter E. E. 42 postlag. B18190
Löffingstraße 35, 3. St. B1808a.2.2

Mädchen-Gesuch.

Gesucht ein Mädchen im Alter von 23—25 Jahren zur Führung einer kl. Haushaltung bei einem Wittwer in den 30er Jahren. Spätere Beschäftigung nicht ausgeschlossen. Offerten unter E. E. 42 postlag. B18190
Löffingstraße 35, 3. St. B1808a.2.2

Mädchen-Gesuch.

Gesucht ein Mädchen im Alter von 23—25 Jahren zur Führung einer kl. Haushaltung bei einem Wittwer in den 30er Jahren. Spätere Beschäftigung nicht ausgeschlossen. Offerten unter E. E. 42 postlag. B18190
Löffingstraße 35, 3. St. B1808a.2.2

Mädchen-Gesuch.

Gesucht ein Mädchen im Alter von 23—25 Jahren zur Führung einer kl. Haushaltung bei einem Wittwer in den 30er Jahren. Spätere Beschäftigung nicht ausgeschlossen. Offerten unter E. E. 42 postlag. B18190
Löffingstraße 35, 3. St. B1808a.2.2

Mädchen-Gesuch.

Gesucht ein Mädchen im Alter von 23—25 Jahren zur Führung einer kl. Haushaltung bei einem Wittwer in den 30er Jahren. Spätere Beschäftigung nicht ausgeschlossen. Offerten unter E. E. 42 postlag. B18190
Löffingstraße 35, 3. St. B1808a.2.2

Mädchen-Gesuch.

Gesucht ein Mädchen im Alter von 23—25 Jahren zur Führung einer kl. Haushaltung bei einem Wittwer in den 30er Jahren. Spätere Beschäftigung nicht ausgeschlossen. Offerten unter E. E. 42 postlag. B18190
Löffingstraße 35, 3. St. B1808a.2.2

Mädchen-Gesuch.

Gesucht ein Mädchen im Alter von 23—25 Jahren zur Führung einer kl. Haushaltung bei einem Wittwer in den 30er Jahren. Spätere Beschäftigung nicht ausgeschlossen. Offerten unter E. E. 42 postlag. B18190
Löffingstraße 35, 3. St. B1808a.2.2

Mädchen-Gesuch.

Gesucht ein Mädchen im Alter von 23—25 Jahren zur Führung einer kl. Haushaltung bei einem Wittwer in den 30er Jahren. Spätere Beschäftigung nicht ausgeschlossen. Offerten unter E. E. 42 postlag. B18190
Löffingstraße 35, 3. St. B1808a.2.2

Herm. Schmoller & Cie.

Donnerstag
den 7. Nov.

Freitag
den 8. Nov.

Samstag
den 9. Nov.

Sonntag
den 10. Nov.

10% Extra-Rabatt

auf sämtliche

Schuhwaaren.

12709

Auf dem Messplatze

an der Stadtgartenseite.

Täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Kein Panorama!

Kein Panorama!

Durch Nansens Nordpolfahrt

Ist die Aufmerksamkeit der ganzen Welt dem Nordpol zugewandt und ist es deshalb mein Bestreben, den geehrten Herrschaften der hiesigen Stadt und Umgegend das im Original vorzuführen, wie Menschen und Thiere in der Nähe des Nordpols leben.

Die Special-Nordpol-Ausstellung

Hat einen Flächenraum von 400 q Meter und 8 große Eisenbahnwagen zum Transport. Die Ausstellung ist mit vieler Mühe und einem Kostenaufwand von 150,000 Mark zusammengestellt, ist in ganz Europa ohne Konkurrenz. Die Ausstellung enthält Gruppen aus Alaska, Labrador, Grönland, Sibirien, Lapland u. s. w. Eintritt 50 Pfg., Kinder unter 10 Jahren 20 Pfg., ohne jede Nachzahlung. Die Ausstellung ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Die Firma Brodow's & Co., Schiltgheim i. Elb., errichtet zum Zwecke der Einführung des in 12 Staaten patentierten **Nährkaffees**, welcher alle bis jetzt existierenden Kaffee-Erträge in seinem angenehmen Geschmack, seiner Wohlbedürfnislichkeit und dessen hohen Nährgehalt laut beglaubigter Analyse übertrifft, eine **Probekaffe**, welche sich während der Messe **Ecke vom Geschirrmarkt** vis-à-vis dem Durchgang der Stadtgarten-Brücke, befindet. Die Erfinderin, Frau Brodow, verleiht Jedermann eine **Probekaffe gratis** und wird eine weitere Erklärung über dieses wohlthunende Getränk, welches Magen- und Nervenleidenden nicht genug empfohlen werden kann, persönlich abgeben. Gleichzeitig wird eine **Verkaufsstelle** in derselben errichtet. Nach Schluss der Messe werden die errichteten Verkaufsstellen bekannt gemacht. 12664.2.2

Probekaffe, welche sich während der Messe **Ecke vom Geschirrmarkt** vis-à-vis dem Durchgang der Stadtgarten-Brücke, befindet. Die Erfinderin, Frau Brodow, verleiht Jedermann eine **Probekaffe gratis** und wird eine weitere Erklärung über dieses wohlthunende Getränk, welches Magen- und Nervenleidenden nicht genug empfohlen werden kann, persönlich abgeben. Gleichzeitig wird eine **Verkaufsstelle** in derselben errichtet. Nach Schluss der Messe werden die errichteten Verkaufsstellen bekannt gemacht. 12664.2.2

G. Japper

ist wieder zur Messe eingetroffen und hält sich bestens empfohlen.

4. Reihe am Stadtgarten mit Firma.

J. Hach,

Amalienstr. 75. Kaiserplatz.
langjähriger Zuschneider der Firma P. Bang,
empfiehlt sich im 12461.8.2

Anfertigen feiner Herrenkleider nach Maass.
Lager in deutschen u. englischen Stoffen.

Reh-Leder

zum Reinigen von Fenstern u. Chaisen
empfiehlt billigt

A. Lindenlaub, Kürschner
101 Kaiserstraße 101. 12390.3.3

Patent-Anwalt
G. KLEYER
KARLSRUHE
Tel. Nr. 1300 Kriegsstr. 77 (BADEN)

Privat-Tanz-Unterricht
für einzelne Damen
und Herren
Jedemzeit erhaltlich
Tanzlehr-Institut
Herm. Vollrath,
Rheinstraße 34b.

Ich empfehle in guten Qualitäten:

- Strickwolle, 12639.2.1
- Strümpfe,
- Socken,
- Strumpflängen,
- Unterjacken,
- Unterhosen,
- Hemden,
- Handschuhe,

zu den billigsten Preisen
Emil Kley
Erbsprinzenstraße 25.

Gardinen.

Offerte mein reichhaltiges Lager in weißen, crem und bunten **Gardinen**, abgepaßt von A. 1.50 bis A. 65.— das Paar, Stoffwaren von 10 S an per Meter, in nur vorzüglichem Fabrikat. Musterverwand nach Auswärts franco. 11837.10.7

Franz Tauer,
Kaiserstr. 207.

Ankauf

getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Mittelstücken, gebrauchte Betten und Möbel und zahlst hierfür die höchsten Preise

Frau Elise Levi,
Marktgrafenstraße 23
partiere. 9410*

Sopha zu verkaufen.
Ein noch sehr gut erhaltenes Sopha, mit Korbhaar gewollert, ist billig zu verkaufen. **Rudolfstraße 9, Hinterhaus, 8. Stod.** B18069.2.2

A. Krautinger

Karlsruhe Ingenieur Kaiserpassage 1
empfiehlt sich zur Ausarbeitung von Projekten u. Vorschlägen für elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen
Überwachung der Installations-Arbeiten
Revision elektrischer Anlagen aller Art. 8228*

Leopold Kölsch
Weiss & Kölsch's Detail
211 Kaiserstrasse 211.

Damen-Wäsche

als besonders preiswerth.

Damen-Hemden:

- I. Vorderschluss m. Trimming . . . Mk. 1.10
- II. „ „ „ Handbogen . . . 2.10
- III. Achselschluss m. handgest. Koller . . . 2.50

Damen-Beinkleider:

- X. aus kräft. Hemdentuch m. Trimming . . . Mk. 1.50
- XI. „ mittelstark „ „ Handbogen . . . 2.40
- XII. Kniebeinkleid m. Stickerei . . . 2.—

Damen-Nachthemden:

- XX. Hemdentuch m. Trimming . . . Mk. 3.25
- XXI. „ „ „ farb. Stickerei . . . 3.50

Damen-Wäsche in Croisé und Barchent.
Anstands-Röcke, Stickerei- und Spitzen-Röcke.
Übernahme ganzer Aussteuern.

Nur beste Qualitäten

Ruhrkohlen

zu billigen Preisen

ab Hafen und Versandt p. Bahn
empfiehlt 12309.20.5

H. Mülberger

Kohlengroßhandlung, Mhederei.
Comptoir: Karlsruhe. Rheinhafen.

Gebrauchte Herde-Verkauf.
Größ. Herde f. Herrschaft, Wirtschaft, sowie kleinere mit 1, 2, 3 u. 4 Edehörn in jeder Preislage. B17915.3.3
Kaiserstr. 26, Verb- u. Ofenlager.

Billard-Verkauf.
Amerik. Billard, schön im Tuch, gute Bälle und Quens, wird um den billigen Preis von 80 M. abgegeben. 12084.3.1
Fritz Schäfer, J. Weinberg

Einziehung von Schuldforderungen nach allen Plätzen.

Auskünfte in:
Rechtsangelegenheiten, Fertigung von Verträgen, Klagen und Eingaben, Regelung von Erbschaftssachen, Beschaffung von Papieren aller Art. 6105a*

Vermittelung von stillen u. thätigen Theilhabern.

Durch **Th. Gebhardt**
Spezial-Abtheilung für Agenturen
Baden-Baden
Solfienstrasse 17.

10.8 Extra große 12045

Biber-Bett-Tücher, Bett-Teppiche, Stepp-Decken, Waffel-Decken,
in Wolle und Baumwolle, empfiehlt sehr preiswerth
J. Schneyer,
Ecke Marien- u. Werderstraße.

Kohlen, Coacs, Brikets, Holzkohlen,
alle Sorten: Ruhr-Maschinenkohlen, Fettschrot, Fettschrotkohlen, Flammschrotkohlen, alle Größen, Schmelzkohlen, Anthracitkohlen, Fettschrot, Anthracit, Saar-Stückförder- und Angkohlen, Siebcoacs, Destillationscoacs (heißer von Schuls), Gadoacs, Pericoacs, Steinofenbrikets, Braunkohlenbrikets, Holzkohlen empfehlen zu billigen Preisen in jeder Menge. Verlandt überallhin ab Mannheim, Karlsruhe und Grube. Anfragen erbeten. 11894*

Kiefer & Streiber,
Karlsruhe.

Aufgepasst!!

Wer seine getragenen Herren- und Damenkleider, Stiefel, Betten und Möbel am besten verkaufen will, der sende seine Adresse nur an **E. Maler, Marktgrafenstr. 20.** B15901

100 Quadratmeter Buchenholz
4 cm stark, und 3-6 cm starkes **Rußbaumholz**, 3-400 Quadratmeter, trockene Waare, zu kaufen gesucht. 6082a.3.3

Karl Dumbroth
in Grötzingen, Kaiserstraße 29.